



digitol

Zwei Generationen
und ein Thema:
Fake News

Handbuch

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Index

| | |
|--|-------------|
| Vorwort | p.3 |
| Einführung | P.4 |
| 1. DIE DIGITOL-METHODIK | P.6 |
| 2. DIGITOL UND DIE GENERATIONENÜBERGREIFENDE PERSPEKTIVE | P.9 |
| 3. YOUNG AMBASSADOR (JUNGE BOTSCHAFTER/INNEN) WERDEN (CCB) | P.12 |
| 3.1 Der generative Prozess, der zur ToT führt | p.13 |
| 3.2 Wichtigste Inhalte der Fortbildung in den verschiedenen Ländern | P.19 |
| 3.3 Überlegungen | P.26 |
| 4. DIE JUNGEN BOTSCHAFTER TREFFEN DIE SENIOREN | P.27 |
| 4.1 Einbindung der Senioren | P.28 |
| 4.2. Hauptinhalt des CBP in den verschiedenen Ländern | P.29 |
| 4.3 Überlegungen | P.34 |
| 5. DIGITOL-PILOTAKTIONEN | P.36 |
| 5.1 Einführung in die Pilotaktionen | P.37 |
| 5.2 Eine Zusammenfassung der Pilotaktionen | P.38 |
| 6. DIE ROLLE DES E-LEARNING | P.42 |
| 7. GEWONNENE ERKENNTNISSE | P.46 |

Vorwort

Das Handbuch wurde im Rahmen des Projekts “Digitale Eingliederung für ältere Menschen - Generationsübergreifende Synergien für die aktive Teilnahme an der Gesellschaft” (DIGITOL) - Nr. 612208-EPP-1-2019-1-IT-EPPKA3-IPI-SOC-IN - entwickelt, das vom Erasmus+ Programm der Europäischen Union finanziert wird.

Erasmus+ ist das EU-Programm in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport für den Zeitraum 2021-2027. Allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport sind Schlüsselbereiche, die die Bürger in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

https://ec.europa.eu/programs/erasmus-plus/about_en

Der Bericht spiegelt nicht notwendigerweise die Meinung der Europäischen Kommission, (Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration), wider.

Der Bericht wurde von den Projektpartnern gemeinsam verfasst, unter der Koordination von Antonio Dell’Atti (Consortio Comunità Brianza).

Besonderer Dank für den Beitrag zur Erstellung des Handbuchs und die aktive Teilnahme an den verschiedenen Projektaktivitäten geht an: Chelsea Lazaridou und Myrto-Maria Ranga (50plus Hellas), Benedikt Poetz, Wali Ayobi, Sarah Haase und Amira Bieber (Pro Arbeit – Kreis Offenbach (AöR)), Valentina Georgieva, Vasilena Varbanova und Yoana Novachkova (Znanie), Estelle Huchet, Vera Hoermann, Ilenia Gheno und Samuele Verucchi (Age Platform Europe), Luigi Della Sala (Tree Agency), Lucia Merlino, Tommaso Riva und Rachele Meda (Consortio Comunità Brianza).

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie unter:

www.digitol.eu

Einführung

DIGITOL ist ein von Erasmus+ finanziertes Projekt, das zwischen Januar 2020 und Januar 2022 durchgeführt wird und darauf abzielt, Hassreden, Stigmatisierung und jegliche Form von Diskriminierung innerhalb der EU zu bekämpfen, indem die digitalen Fähigkeiten und das kritische Denken älterer Erwachsener, die Fake News ausgesetzt sind, verbessert werden.

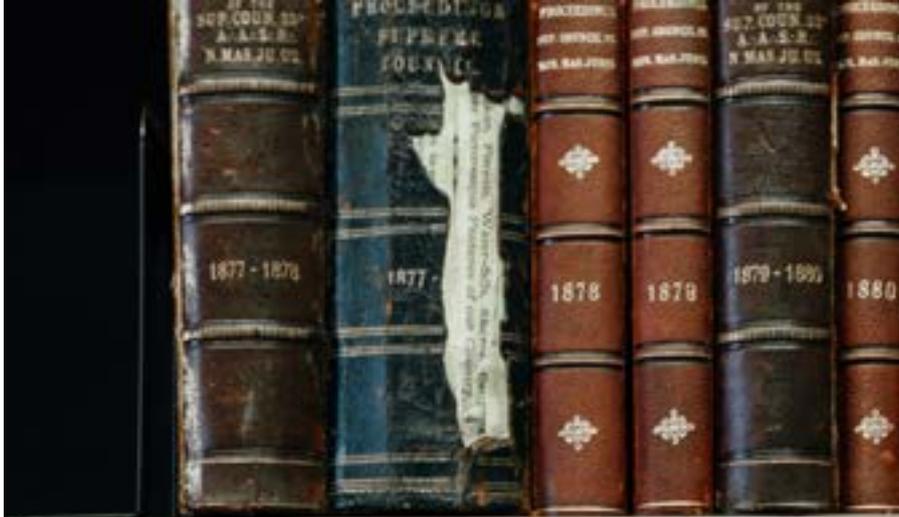
DIGITOL wird vom Consorzio Comunità Brianza koordiniert und umfasst Partner aus Belgien (Age Platform Europe), Bulgarien (Znania), Estland (Tree Agency), Deutschland (Pro Arbeit – Kreis Offenbach (AÖR)) und Griechenland (50plus Hellas).

Das Ziel des DIGITOL-Projekts ist es, zur Förderung der gemeinsamen EU-Werte unter älteren Bürgern auf europäischer Ebene beizutragen, indem innovative generationsübergreifende Bildungspraktiken und Schulungsmöglichkeiten eingesetzt werden, um die Auswirkungen und die Verbreitung von Fake News zu bekämpfen. Genauer gesagt zielt das Projekt darauf ab, Formen der Diskriminierung innerhalb der EU zu bekämpfen, die von Fremdenfeindlichkeit, Populismus und Homophobie angetrieben werden, insbesondere gegenüber Migranten und Flüchtlingen (aber auch gegenüber anderen diskriminierten Gruppen wie der LGBTQI-Gemeinschaft), indem das Bewusstsein älterer Erwachsener für die Rolle von Fake News bei der Förderung bössartiger Einstellungen (Zidmars, 2016) geschärft wird, die sich gegen die gemeinsamen Werte der EU richten (d.h. Toleranz, Respekt für Vielfalt, Würde). Auf diese Weise fördert das DIGITOL-Projekt den sozialen Zusammenhalt, die Solidarität und die aktive Bürgerschaft älterer Menschen, indem es das Bewusstsein für die gemeinsamen europäischen Werte stärkt und die Rolle von Fehlinformationen durch soziale Medien und digitale Mittel (und die Verbreitung von Fake News) bei der Zunahme von Radikalismus, Populismus und Diskriminierung offenlegt.

Das DIGITOL-Projekt befasst sich mit diesen Zielen, indem es ältere Erwachsene durch eine innovative, duale (d.h. online und offline), effektive, evidenzbasierte, generationenübergreifende und nicht-formale Bildungsmethode im Kontext eines lebenslangen Lernprozesses einbezieht, indem es Co-Creation bei der Entwicklung der relevanten Tools einsetzt und indem es neues Wissen produziert. Dieses Projekt bezieht sich direkt auf dieses Segment der EU-Bevölkerung (d. h. ältere Erwachsene), deren Zahl aufgrund des demografischen Wandels zu einer alternden Bevölkerung zunimmt und die das Internet zunehmend zur Kommunikation, sozialen Integration und Informationsbeschaffung nutzen. Da es älteren Erwachsenen im Durchschnitt an digitaler Kompetenz mangelt (d. h. digitale Kluft), nutzt DIGITOL das Wissen und die Fähigkeiten der jüngeren Generation, um Online-Informationen, die Fake News darstellen, effektiver herauszufiltern, und überträgt diese Fähigkeit auf ältere Erwachsene.

Das vorliegende Dokument hat das Ziel, zwei Jahre DIGITOL-Aktivitäten zusammenzufassen, die von den Projektpartnern und Teilnehmern durchgeführt wurden. Dabei werden nicht nur die durchgeführten Aktivitäten beschrieben, sondern auch die Stärken und Schwächen hervorgehoben, so dass auch andere Organisationen inspiriert werden können, auf effektive Weise an den Schnittstellen zwischen Generationen und Digitalisierung zu arbeiten.





1 DIE DIGITALE- METHODIK

DIGITOL hat eine gemischte Methodik verwendet, um seine Ziele zu erreichen. Da es sich bei DIGITOL um ein Projekt handelt, an dessen Durchführung verschiedene Akteure beteiligt sind, mussten unterschiedliche Ansätze für die Auswahl der Teilnehmer, die Mitgestaltung der Schulungs- und Kapazitätsaufbaumaßnahmen und die wirksame Durchführung verwendet werden.

Eine **solide Verbindung zu dem Gebiet**, in dem das Projekt durchgeführt wird, war eine Voraussetzung für den Erfolg des Projekts. Deshalb wurden die ersten Monate des Projekts einer gründlichen Bedarfs- und Kontextanalyse gewidmet, in deren Rahmen verschiedene Interessengruppen in Interviews, Umfragen und Fokusgruppenaktivitäten einbezogen wurden. Die Untersuchung war nützlich, um eine Basisanalyse zu erstellen, die Daten und Zahlen über die Beteiligung älterer Menschen an der Gesellschaft, ihr Wissen und ihre direkte Nutzung digitaler Werkzeuge und sozialer Medien, ihren Informationsstand in Bezug auf das Thema Fake News und die Stereotypen, die aufgrund von Fehlinformationen verbreitet werden, enthält. Eine Synthese dieser Ergebnisse wird in Abschnitt 3 vorgestellt.

Darüber hinaus hat DIGITOL den Wissenstransfer zwischen jüngeren und älteren Erwachsenen durch einen **generationenübergreifenden Ansatz** gefördert, der darauf abzielt, die Kluft zwischen diesen beiden Gruppen zu schließen und neue Wege der Zusammenarbeit und Interaktion miteinander zu finden. Im Rahmen des Projekts sind junge Menschen "soziale Vermittler zwischen den Generationen", d. h. professionelle Persönlichkeiten, die in der Lage sind, Empowerment-Programme für ältere Männer und Frauen in einer generationenübergreifenden und intersektionellen Perspektive zu aktivieren und so die geschlechtsspezifischen, sozialen und kulturellen Unterschiede des Einzelnen zu berücksichtigen.

Lebenslanges Lernen und aktives Altern werden ebenfalls in das Projekt einbezogen. Die Senioren, die an dem Programm teilnehmen, sind zwischen 55 und 70 Jahre alt, verfügen über eine durchschnittliche oder hohe Bildung, stehen kurz vor dem Ruhestand oder sind bereits im Ruhestand und sind geistig gesund. Sie gehören zu einer Kategorie von Menschen, die immer noch eine wichtige Rolle in ihrer Gesellschaft spielen können, sich aber ausgeschlossen fühlen, weil sie entweder die Welt, in der sie leben, nicht kennen oder mit den neuen Kommunikationsmitteln nicht vertraut sind. Die meisten von ihnen sind von sozialer Ausgrenzung bedroht, auch wenn sie gerne voll integriert wären und aktiv an ihrer Gemeinschaft teilnehmen würden. DIGITOL zielte darauf ab, diese Herausforderung durch den Aufbau digitaler Kapazitäten für Senioren zu bewältigen, die dadurch einerseits die Kommunikation mit ihrem Umfeld verbessern konnten und andererseits die Qualität der Informationen, die sie erhalten. Dies schließt eine Steigerung der Fähigkeit mit ein, zu unterscheiden, was richtige Informationen sind

und was nicht. **Digitale Kompetenz ermöglicht es Senioren, sich aus einer Situation der Einsamkeit in eine Situation zu begeben, die ihnen größere Möglichkeiten der Unabhängigkeit und sozialen Integration bietet.**

Co-Creation ist ein weiteres Konzept, das im Laufe des Projekts häufig verwendet wurde. Dies beinhaltet die gemeinsame Erarbeitung von Ausbildungs- und Kapazitätsaufbauprogrammen, Veranstaltungen, und Pilotaktivitäten. Die Stärke der Begegnung zwischen den Generationen liegt auch in der Vielfalt der Ansätze und Erfahrungen, die zu kreativeren und innovativeren Ergebnissen führen können. Co-Creation gilt als wertvolles, partizipatives Design, bei dem die Nutzer aktiv in die Gestaltung eines Produkts einbezogen werden, wobei auf die kollektive Kreativität von Entwicklern und Nutzern zurückgegriffen wird. Auf diese Weise werden Innovationen gefördert (Sanders und Stappers, 2008). Die Bedürfnisse der Senioren wurden beispielsweise bei der Gestaltung der E-Learning-Plattform und der Schulungsmodule der Digital Social Academy (Unter diesem Namen firmiert die Gesamtheit der Trainingsprogramme einschließlich des Capacity Building Programmes) gebührend berücksichtigt. Die Senioren wurden bereits in der Vorbereitungsphase einbezogen, um ihre Bedürfnisse zu ermitteln und die Tools entsprechend mitzugestalten.

DIGITOL hat sich zum Ziel gesetzt, älteren Erwachsenen dabei zu helfen, dank einer evidenzbasierten und erprobten Methode des lebenslangen Lernens, die das Beste aus dem generationsübergreifenden Lernen und der Solidarität macht, kompetentere und bewusstere Internetnutzer zu werden.

Die Einführung erfolgte in drei aufeinander folgenden Phasen, die in der nachstehenden Tabelle kurz erläutert werden:

- 1. Analysieren und Bewerten (siehe Abschnitt 2)**
- 2. Design & Empowerment (siehe Abschnitt 3 und 4)**
- 3. Engagieren und Einbeziehen (siehe Abschnitt 5)**

| | PHASE 1: ANALYSIEREN | PHASE 2: STÄRKEN | PHASE 3: INVOLVIEREN |
|---|---|---|--|
| 1 |  <p>Umfragen zur Erfassung des Kenntnisstandes über die digitale Kompetenz und aktive Teilnahme am öffentlichen Leben von Senioren in Bulgarien, Deutschland, Griechenland und Italien.</p> |  <p>Entwicklung der DIGITOL „Digital Academy“, einer inhaltsorientierten und multifunktionalen Plattform, die den Benutzern den Zugang zu Infos, Schulungsmaterialien und interaktiven Lehrmitteln ermöglicht.</p> |  <p>Zusammenarbeit mit lokalen Kooperationspartnern, um die Förderung digitaler Kompetenz und eines aktiven Engagements für die Verbesserung des sozialen Zusammenhalts in Gemeinden und Städten gemeinsam voranzubringen.</p> |
| 2 |  <p>Experteninterviews, die qualitative Einblicke in die aktuellen Initiativen zur Bekämpfung gefälschter Nachrichten, zur Entwicklung digitaler Kompetenz sowie zur Unterstützung älterer Menschen bei der Online-Nutzung bieten.</p> |  <p>Einbeziehung von 10 jungen Menschen (18-30), die an dem Train-the-Trainer-Programm teilnehmen werden, das sich auf den Umgang mit gefälschten Nachrichten und Polarisierung konzentriert.</p> |  <p>Lebendige Bibliotheken: Menschen, die Vorurteile, soziale Ausgrenzung oder Stigmatisierung erlebt haben, werden Episoden aus ihrem Leben erzählen, über die sie sprechen möchten.</p> |
| 3 |  <p>Fokusgruppen mit lokalen Interessensvertretern und Senioren, die die Ergebnisse der Datenerhebung diskutieren.</p> |  <p>Einbeziehung von 25 älteren Erwachsenen (55+) zur Teilnahme an dem Trainingsprogramm. Dabei vermitteln junge Trainer theoretisches und praktisches Wissen über digitale Lebenswelten, mit dem Ziel Herangehensweisen zum Umgang mit gefälschten Nachrichten zu entwickeln.</p> |  <p>DIGITOL-Festivals werden traditionelle und innovative Aktionen miteinander kombinieren, um z.B. öffentliche Workshops zu kontroversen Themen zu organisieren, in Partnerschaft mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.</p> |



2 DIGITOL UND..DIE GENERATIONENÜBERG- REIFENDE PERSPEKTIVE



Bei der Gestaltung des Schulungsprogramms **Digital Social Academy** wurden die wichtigsten Erfolgsfaktoren berücksichtigt, die in der ersten Forschungsphase des Projekts zwischen Januar und Juni 2020 ermittelt wurden. Die Forschung umfasste die Durchführung von Interviews, Fokusgruppen und einer Umfrage, die auf nationaler (Italien, Griechenland, Deutschland und Bulgarien) und EU-Ebene durchgeführt wurden. Die Länder- und Gesamtberichte, die aus der Forschung resultieren, enthalten mehrere Empfehlungen, die von den DIGITOL-Partnern berücksichtigt werden, **um ein Lernumfeld zu schaffen, das es den Teilnehmern ermöglicht, ihren Lernprozess auf proaktive Weise selbst in die Hand zu nehmen.**

AUSBILDUNGSINHALT

I risultati dei Rapporti mostrano che sia gli esperti che gli adulti over 55 hanno dato priorità a tre categorie:

- Nutzung des Internets für eine stärkere Beteiligung älterer Menschen: z.B., um älteren Erwachsenen dabei zu helfen, kompetentere Nutzer von sozialen Medien und Kommunikations-Apps zu werden, um sicherzustellen, dass sie in Online-Debatten und -Konsultationen mitreden können, um Isolation zu bekämpfen usw.
- Optimale Nutzung digitaler Dienste: z.B., um sicherzustellen, dass ältere Menschen ihr Vermögen verwalten können (digitale Banken), mit ihrer Verwaltung interagieren können (Online-Steuern zahlen oder Sozialleistungen beantragen), Arzttermine buchen oder digitale Rezepte erhalten usw.
- Wachsendes Wissen für eine sichere und verantwortungsbewusste Teilnahme am digitalen Leben: z.B. wie man Online-Informationen vertrauen kann, wie man auf Fake News reagiert, wie man Online-Betrug erkennt und vermeidet, Schulungen zur Unterscheidung von Fake News und verlässlichen Informationen ("crap detection"), usw.

Darüber hinaus stellten die älteren Befragten fest, dass es an geeigneten Schulungsangeboten und an Initiativen für ältere Menschen mangelt. Sie berichteten auch von einem Mangel an Motivation/Zeit, sich mit der digitalen Welt zu beschäftigen, und hielten Schulungen für zu teuer, was in den Länderberichten näher erläutert wird.

FEHLINFORMATIONEN

Die Ergebnisse der Berichte unterstreichen auch, dass es zwar eine Fülle von Initiativen zur Förderung der digitalen Kompetenz und Medienkompetenz gibt, sich die Initiativen, die sich mit Desinformation befassen, jedoch häufig auf die jüngeren Generationen konzentrieren. Die Analyse dieser Initiativen hat gezeigt, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, sie auf ältere Altersgruppen zu übertragen, z.B. durch den Einsatz interaktiver Methoden, um ältere Menschen zu befähigen, in ihrer Gemeinschaft Veränderungen herbeizuführen, oder durch die indirekte Schulung von Fachleuten und Angehörigen, die mit älteren Menschen in Kontakt stehen. Einige der von DIGITOL identifizierten Initiativen verfolgen bereits solche Ansätze:

- Initiativen, die von älteren Menschen oder von Seniorenverbänden geleitet werden;
- Die Bereitstellung von Ressourcen, um Fachleute mit den Instrumenten und Materialien auszustatten, mit denen sie ältere Menschen ansprechen können;

- Generationsübergreifende Initiativen, die auf den Wissensaustausch zwischen Jung und Alt setzen.

ERKENNTNISSE AUS BESTEHENDEN INITIATIVEN FÜR ÄLTERE ERWACHSENE

Die DIGITOL-Daten aus dem Länderbericht liefern einige Anhaltspunkte, um bestehende Initiativen für ältere Erwachsene zugänglich zu machen und Medienkompetenztraining für alle Altersgruppen weiterzuentwickeln. Aufbauend auf den Erfolgen der wenigen bestehenden Schulungsinitiativen, die ältere Menschen einbeziehen, sowie auf anderen Schulungsangeboten, die sich an jüngere Altersgruppen richten, ermöglichte die Befragung von Experten und älteren Menschen die Zusammenstellung einer Reihe wichtiger Faktoren für die Gestaltung einer erfolgreichen generationsübergreifenden Medienkompetenzschulung:

- Qualität und Angemessenheit des Ausbildungsprogramms im Hinblick auf die praktischen Bedürfnisse der Auszubildenden,
- Zugänglichkeit im Hinblick auf die Komplexität des Inhalts (z.B. einfaches Vokabular), das Format der Schulung (z.B. kurze Sitzungen) oder die Verfügbarkeit des Schulungsmaterials,
- ansprechende und maßgeschneiderte Kommunikation, um die Zielgruppe der Auszubildenden zu erreichen,
- hervorragende soziale Kompetenzen der Trainer, insbesondere im Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Teilnahme und Interaktion zwischen Trainern und Auszubildenden sollte auf dem Prinzip des gegenseitigen Respekts und der Zusammenarbeit mit dem Trainer beruhen,
- eine partizipative und kooperative Atmosphäre, die den gegenseitigen Respekt und die Eigenverantwortung der Teilnehmer aus allen Altersgruppensicherstellt (insbesondere bei generationsübergreifenden Programmen). Über den Tellerrand schauen, neue Denkweisen entwickeln und helfen, Stereotype zu überwinden. Die Methode kann leicht von jedem Trainer mit jeder Art von Kunst (bildende Kunst, Film, Theater, Literatur, Musik) angewendet werden.

INTERGENERATIONELLES LERNEN

Die generationenübergreifende Dimension des Ausbildungsprogramms ist der entscheidende Erfolgsfaktor, um sicherzustellen, dass sowohl jüngere als auch ältere Menschen gleichermaßen vertreten sind und gehört werden. Daher muss sichergestellt werden, dass das Lernumfeld Kompromisse zulässt. Darüber hinaus sind die Eigenverantwortung und die Beteiligung beider Gruppen an allen Phasen des Projekts von entscheidender Bedeutung, um langsam ein gegenseitiges Verständnis zwischen den Altersgruppen aufzubauen, während ein emotionaler und greifbarer Ansatz sicherstellt, dass alle Teilnehmer ihr digitales Lernen in ihren individuellen Alltagskontext einbetten können.

Die Forschungsergebnisse unterstreichen, dass das DIGITOL-Projekt eine Lücke füllt, die sich aus den bestehenden Initiativen und den Präferenzen älterer Erwachsener ergibt. Durch die Fokussierung auf die Entwicklung von Medienkompetenztrainings trägt das DIGITOL-Projekt dazu bei, sowohl älteren Erwachsenen als auch jüngeren Menschen eine dringend benötigte Möglichkeit zu bieten, ihr Wissen über Daten und Medienkompetenz zu erweitern.

3 YOUNG AMBASSADOR (JUNGE BOTSCHAFTER/ INNEN) WERDEN



3.1

Der generative Prozess, der zur ToT führt

Angesichts der Covid-19-Pandemie, die sich stark auf das Projekt auswirkte, und ohne die Möglichkeit, sich vor Ort zu treffen, DIGITOL-Kooperationspartner zu, eine vollständige Online-Arbeit für den Aufbau und die Durchführung einer Schulung von Trainern mit jungen Menschen zusammen mit den Projektpartnern zu beginnen.

Daher wurden im Juni 2020 zwei Co-Design-Workshops mit dem Ziel organisiert, ein gemeinsames Verständnis für das ToT, seine Dauer und sein Format zu entwickeln und die wichtigsten thematischen Blöcke des ToT zu erstellen. Die wichtigsten Werkzeuge, die während des Workshops verwendet wurden, waren das Videokonferenz-Tool Zoom und Storyboards, ein kollaboratives Online-Tool für Brainstorming.

Die Co-Design-Workshops wurden in den folgenden Blöcken durchgeführt:

#1

Was wollen wir?

Dieser Block zielt darauf ab, die Vision und die Meilensteine zu identifizieren, die das DIGITOL-Projekt auf zwei Ebenen erreichen will: Erstens, was sind die Hauptziele und erwarteten Ergebnisse, die das Projekt mit der Durchführung des ersten ToT erreichen will; zweitens, was sind die wichtigsten Kompetenzen, die junge Menschen während des ersten ToT erworben haben sollten.

#3

Wie machen wir das? [Teil 1]

Der Block befasst sich auch speziell mit der E-Learning-Plattform (der Academy) und damit, welche Funktionen erforderlich sind, um die Fortbildung zu einer erfolgreichen Erfahrung zu machen.

#2

Mit wem? Beziehungen?

Dieser Block zielt darauf ab, ein Profil der Teilnehmer für das erste ToT zu entwickeln. Darüber hinaus arbeitet der Block an der Entwicklung eines Profils (und einiger Kriterien) für leitende Trainer, die als Bildungsschwerpunkte in jedem Land dienen. Nicht zuletzt werden auch die möglichen Beziehungen zwischen diesen drei Gruppen erörtert.

#4

Wie machen wir das? [Teil 2]

Dieser Block konzentriert sich auf die Identifizierung und Entwicklung der zentralen Bildungselemente des ToT. Er identifiziert die pädagogischen Methoden, die sowohl während des persönlichen ToT als auch während der E-Learning-Phase eingesetzt werden sollen. Schließlich zielt dieser Block darauf ab, die spezifischen Themen zu identifizieren, die während des ersten ToTs behandelt werden sollten.

Die wichtigsten Ergebnisse des Co-Design-Workshops waren zwei:

- Pädagogische Broschüre der Akademie (AEP)
- Das Bildungsprogramm von ToT.

DIE BILDUNGSBROSCHÜRE DER AKADEMIE (ACADEMY)

Der Bildungsbroschüre ist ein Leitfaden für die Partner des DIGITOL-Projekts und vor allem für die leitenden Trainer, die an der Gestaltung und Durchführung der Ausbildung der Trainer beteiligt sind.

Diese Broschüre ist das Ergebnis gemeinsamer Arbeit und konsensorientierter Entscheidungsfindung und soll dazu beitragen, die Grenzen, die Vision, die Ziele und die wichtigsten Elemente der ersten Fortbildung für die Senior-Trainer festzulegen. Es versteht sich von selbst, dass die Broschüre nicht darauf abzielt, den Inhalt und den Lehrplan der Fortbildung, die in speziellen Treffen zwischen den Senior Trainern entwickelt werden, zu beeinflussen, sondern vielmehr den Bildungsweg und die Ziele, die wir erreichen wollen, aufzuzeigen.

DAS BILDUNGSPROGRAMM VON TOT

Ursprünglich war geplant, das Fortbildungsprogramm in vier Ländern durchzuführen: Bulgarien, Italien, Griechenland und Deutschland. Aus diesem Grund wurde das ToT-Programm für die Präsenzveranstaltungen konzipiert. Der hier vorgestellte Programmentwurf stellt den allgemeinen Rahmen dar, der dann für Online-Umgebungen und als Reaktion auf die länderspezifischen Gegebenheiten angepasst wurde.

Das im Folgenden vorgestellte ToT-Programm war ein Versuch, den einzelnen Länderpartnern eine erste Orientierung zu geben. Das hier dargestellte Programm wurde für jeden Länderpartner übernommen. Die spezifischeren Programme der einzelnen Länderpartner werden im nächsten Abschnitt "DIGITOL-ToT" vorgestellt.

| 1. TAG | |
|----------------------|--|
| ZEITPLAN | Aktivitäten |
| 9.30 - 11 | Block 1: Teambildung - Gegenseitiges Kennenlernen - Teambildungsmaßnahmen - Abbildung von Erwartungen, Ängsten und Beiträgen |
| 11 - 11.30 | PAUSE |
| 11.30 - 13 | Block 2: Einführung in das Train-the-Trainer-Programm und Projekt - Einführung in das Train-the-Trainer-Programm und andere Aspekte (z. B. Ziele, erwartete Ergebnisse, Kernkompetenzen usw.) - Einführung in das DIGITOL-Projekt (z. B. Erläuterung des Capacity Building-Programms, des internationalen Meetings im Januar, der an die Young Ambassadors gestellten Anforderungen usw.) |
| 13 - 14 | Pranzo |
| 14 - 15.30 | Block 3: Gruppenarbeit (Teil 1) - Verschiedene Diskussionsformate zu Train-the-Trainer-Themen: Medien und Fehlinformationen, Rassismus und Diskriminierung, Hassrede, Menschenrechte, Medienkompetenz usw. - Zu den Diskussionsformaten zählen: World Cafe, Fishbowl, Übung mit zustimmenden und ablehnenden Aussagen usw. |
| 15.30 - 16 | PAUSE |
| 16 - 17.30 | Block 4: Gruppenarbeit (Teil 2) - Verschiedene Diskussionsformate zu Train-the-Trainer-Themen: Medien und Fehlinformationen, Rassismus und Diskriminierung, Hassrede, Menschenrechte, Medienkompetenz usw. - Zu den Diskussionsformaten zählen: World Cafe, Fishbowl, Übung mit zustimmenden und ablehnenden Aussagen usw. |
| Abendveranstaltungen | |

| 2. TAG | |
|----------------------|---|
| ZEITPLAN | Aktivitäten |
| 9.30 - 11 | Block 1: Menschenrechte - Menschenrechtsgrundlagen: Definitionen, Standards, Instrumente, Werte und Eigenschaften - Menschenrechte in Zusammenhang mit Medien, Redefreiheit und Hassrede |
| 11 - 11.30 | PAUSE |
| 11.30 - 13 | Block 2: Medien und Medienkompetenz - Grundlagen der Medienkompetenz: Glossar/Fachsprache, verschiedene Formen der Fehlinformation usw. |
| 13 - 14 | MITTAGESSEN |
| 14 - 15.30 | Block 3: Fehlinformation bzw. Desinformation - Auseinandersetzung mit allen Formen von Fake News, Propaganda und Fehlinformation - Grundlagen des Informationsflusses - Praktische/r Schulung/Workshop zur Ermittlung und Überprüfung von Fake News |
| 15.30 - 16 | PAUSE |
| 16 - 17.30 | Block 4: Hassrede - Grundlegendes zur Hassrede: Was ist das? Welche Formen gibt es? Welche Verbindungen gibt es zwischen Stereotypen, Vorurteilen, Diskriminierungen und Hassrede (Schneeballeffekt)? Weitere Aspekte - Wie werden Fälle von Hassreden bewertet? - Wie kann man auf Hassrede reagieren? |
| Abendveranstaltungen | |

| 3. TAG | |
|----------------------|--|
| ZEITPLAN | Aktivitäten |
| 9.30 - 11 | Block 1: Generationsübergreifende Arbeit (Teil 1) - Wie arbeitet man mit 50+-Erwachsenen (Best Practices, Fragen usw.)? - Ermittlung von Stereotypen und Herausforderungen bezüglich älterer Menschen - Verschiedene Ansätze bei unterschiedlichen Altersgruppen: 55 bis 65, 65 bis 75, 75+ - Verwendung der Altersdiskriminierung als grundlegendes Beispiel für die Arbeit mit älteren Erwachsenen zur Bekämpfung von Stereotypen |
| 11 - 11.30 | PAUSE |
| 11.30 - 13 | Block 2: Generationsübergreifende Arbeit (Teil 2) - Generationsübergreifender Dialog, Kommunikation bezüglich Mediennutzung - Bewährte Praktiken im Bereich der Erwachsenenbildung (55+), Aufklärung über Schulungsbedarf, -methoden usw. - Bedürfnisse der älteren Erwachsenen |
| 13 - 14 | MITTAGESSEN |
| 14 - 15.30 | Block 3: Praktische Arbeit zum Thema Erwachsenenbildung (Teil 1) - Rollenspiele/Simulationsspiele (junge vs. ältere Erwachsene) - Praktische Instrumente (z. B. zur Aufdeckung von Sachverhalten) und deren Umsetzung bei älteren Erwachsenen - Ausgangspunkt: Auswahl bewährter Methoden der Erwachsenenbildung (55+) und deren Analyse |
| 15.30 - 16 | PAUSE |
| 16 - 17.30 | Block 4: Praktische Arbeit zum Thema Erwachsenenbildung (Teil 2) - Praktische Parallel-Workshops (offener dynamischer Raum) - Verschiedene Ansätze für die Arbeit mit älteren Erwachsenen - Ältere Erwachsene, Fake News und Medien - Sonstiges |
| Abendveranstaltungen | |

| 4. TAG | |
|----------------------|--|
| ZEITPLAN | Aktivitäten |
| 9.30 - 11 | Block 1: Schulungs- und Moderationskompetenzen (Teil 1) - Siehe dazu Post-it-Ideen im Stormboard: https://stormboard.com/storm/1225552/ToT_Programme |
| 11 - 11.30 | PAUSE |
| 11.30 - 13 | Block 2: Schulungs- und Moderationskompetenzen (Teil 2) - Siehe dazu Post-it-Ideen im Stormboard: https://stormboard.com/storm/1225552/ToT_Programme |
| 13 - 14 | MITTAGESSEN |
| 14 - 15.30 | Block 3: Schulungs- und Moderationskompetenzen (Teil 3) - Siehe dazu Post-it-Ideen im Stormboard: https://stormboard.com/storm/1225552/ToT_Programme |
| 15.30 - 16 | PAUSE |
| 16 - 17.30 | Block 4: Schulungs- und Moderationskompetenzen (Teil 4) - Siehe dazu Post-it-Ideen im Stormboard: https://stormboard.com/storm/1225552/ToT_Programme |
| Abendveranstaltungen | |

| 5. TAG | |
|----------------------|--|
| ZEITPLAN | Aktivitäten |
| 9.30 - 11 | Block 1: Aktionspläne - Arbeit der Young Ambassadors an den Aktionsplänen für das “Capacity Building”-Programm (d. h.: Wie kann man mit älteren Erwachsenen zusammenarbeiten?) - Menschenrechts-Checkliste (um zu gewährleisten, dass unsere Verfahren mit den Menschenrechtswerten übereinstimmen) |
| 11 - 11.30 | PAUSE |
| 11.30 - 13 | Block 2: Vorstellung der Aktionspläne - Fertigstellung und Vorstellung der Aktionspläne durch Young Ambassadors - Feedback vom Schulungsteam und von den anderen |
| 13 - 14 | MITTAGESSEN |
| 14 - 15.30 | Block 3: “Capacity Building”-Programm (Teil 1) - Ausführliche Präsentation des “Capacity Building”-Programms - Definition des Zeitplans für das “Capacity Building”-Programm - Sicherstellung, dass die Young Ambassadors klare Vorstellungen vom “Capacity Building”-Programm haben - F&A-Runde Block 3: Nächste Schritte, Zeitplan und interne Kommunikation (Teil 2) - Vorstellung der internen Kommunikationskanäle: WhatsApp-Gruppen, Loomio, Digital Academy usw. - Festlegung der nächsten Schritte, Aufteilung der Rollen und Aufgaben - Bestimmung eines klaren Ansprechpartners: “An wen können sich die Young Ambassadors bei Unterstützungsbedarf wenden?”, Sonstiges |
| 15.30 - 16 | PAUSE |
| 16 - 17.30 | Block 4: Bewertung und Abschluss - Durchführung einer Bewertungsübung und ggf. Ausfüllen eines digitalen Bewertungsformulars - Rückschau auf die Ängste und Erwartungen am ersten Tag - Abschluss mit einer netten Übung, die den Gruppenzusammenhalt fördert - Umarmungen und Gruppenfoto: Cheeeeeese! |
| Abendveranstaltungen | Abschiedsparty :) |

3.2

Wichtigste Inhalte der Fortbildung in den verschiedenen Ländern

ToT in Italien

Die Fortbildung in Italien fand zwischen Dezember 2020 und April 2021 statt und umfasste fünf Module, denen jeweils fünf Online-Treffen folgten. Das ToT wurde mit zwei halbtägigen Schulungsworkshops abgeschlossen. Das für die Online-Lernumgebung angepasste Programm des ToT wurde in monatlichen Abständen durchgeführt.

Modul 1:

Gegenseitiges Kennenlernen

Ziel dieses Moduls war es, den Gruppenzusammenhalt zu stärken und die Young Ambassadors (YA) mit dem DIGITOL-Projekt und dem Trainerteam vertraut zu machen. Darüber hinaus hatten die YA die Gelegenheit, Lernziele und -erwartungen festzulegen.

Modul 2:

Menschenrechte

Im Modul 2 zum Thema Menschenrechte lernten die YA die wichtigsten Merkmale von Menschenrechten und den Zusammenhang von Menschenrechten, Redefreiheit und Hassrede kennen. Mithilfe nichtformaler Lehrmethoden wurden die Menschenrechte aus Sicht der YA vermittelt. Die YA hatten die Möglichkeit, gemeinsame Multimedia-Tools für Menschenrechte zu entwickeln.

Modul 3:

Hassrede

Aufbauend auf das vorherige Modul, insbesondere auf den Zusammenhang zwischen Redefreiheit, Hassrede und Menschenrechten, beleuchtete dieses Modul ausführlicher die Ursachen für Hassrede im Internet und vermittelte den YA Kompetenzen zur Identifizierung, Analyse und Bewertung verschiedener Fälle von Hassrede. Darüber hinaus fand in diesem Modul eine kritische Auseinandersetzung mit den Strategien zur Bekämpfung von Hassrede im Netz und außerhalb des Netzes statt.

Modul 4:

Medienkompetenz, Desinformation und Fake News

Dieses Modul befasste sich mit zwei ineinandergreifenden Themen: der Medien- und Informationskompetenz (Media Information Literacy/MIL) sowie Desinformation/Fake News in den Medien. Anhand praktischer Arbeit entwickelten die YA umfassendes Informationsmaterial zum Thema Medien- und Informationskompetenz und definierten dessen Einsatzmöglichkeit bei älteren Erwachsenen. Ebenso wurde hinterfragt, welche Rolle Mediendesinformation und Fake News in Bezug auf Hassrede und Demokratie spielen. Verschiedene Fallstudien wurden analysiert, von der Pizzagate-Verschwörungstheorie bis hin zu Cambridge Analytica.

Modul 5:

Menschenrechtsbildung und generationsübergreifende Arbeit

Mit diesem Modul sollten die YA praktische Fähigkeiten im Bereich Menschenrechte und nichtformaler Bildung (d. h. Gestaltung und Durchführung von Bildungsmaßnahmen, Moderationstechniken usw.) im Rahmen einer generationsübergreifenden Arbeit entwickeln. Mit diesem Modul wurden die YA darauf vorbereitet, das Capacity Building-Programm mit älteren Erwachsenen durchzuführen. Außerdem hatten die YA hier die Gelegenheit, sich über Stereotype in Verbindung mit älteren Erwachsenen (55+) und die Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit diesen auszutauschen.

Schulungsblock

Am Ende des Train-the-Trainer-Programms mit YA in Italien stand der zweitägige Schulungsblock auf dem Programm. Dieser Block verfolgte zwei zentrale Ziele: die Vermittlung methodischer und digitaler Kenntnisse und Fähigkeiten für die Durchführung interaktiver Schulungen im digitalen Umfeld mit einer Zielgruppe im Alter von über 55 Jahren und die Schaffung von partizipativen Bedingungen für YA, um ein Capacity Building-Programm für ältere Erwachsene (d. h. Festlegung der wichtigsten Aspekte des Programms wie Module, Meetups, Zeitpläne, Teams usw.) entwickeln zu können. Da der Schulungsblock als Letztes auf dem Programm stand, konnten in ihm auch die nächsten Schritte des DIGITOL-Projekts geklärt werden. Nicht zuletzt fanden hier der offizielle Abschluss und eine Bewertung des Train-the-Trainer-Programms statt.

ToT in Bulgarien

Das Weiterbildungsprogramm in Bulgarien besteht aus fünf Modulen und sollte ursprünglich in Sofia als fünftägige Präsenzschiung stattfinden. Die Situation mit Covid-19 machte die Organisation jedoch unmöglich und das gesamte Programm wurde in eine Online-Schiung umgewandelt.

Modul 1:

Fake News

In diesem Modul konnten sich die YA mit dem Thema Fake News, d. h. mit der Generierung, Verbreitung, Verstärkung und Wirkung von Fake News, auseinandersetzen. Die YA hatten dabei auch die Möglichkeit, verschiedene Methoden/Instrumente der Faktenüberprüfung kennenzulernen. Außerdem wurden ihnen nicht nur Grundlagen zur Erkennung von Fake News vermittelt, sondern sie erfuhren auch mehr zu anderen Möglichkeiten der Manipulation.

Modul 2:

Information/Desinformation/PR-Kampagnen

Während dieses Moduls lernten die YA alle Aspekte rund um das Thema Informationen kennen: von der Definition des Begriffs „Informationen“ über Desinformation und deren Zusammenhang mit PR-Kampagnen oder politischen Kampagnen bis hin zu Dark Ads. Anhand zahlreicher Fallstudien wurden verschiedene Gesichtspunkte von Kampagnen und deren Folgen analysiert. Ebenso fand eine Auseinandersetzung mit anderen Aspekten und Themen, wie der Rolle von Trollen in Online-Medien, Netiquette usw., statt.

Modul 3:

Menschenrechte und Hassrede

Dieses Modul führte in die Menschenrechte ein und befasste sich mit der Verletzung von Menschenrechten und der damit verbundenen Verantwortung. Ferner wurden Menschenrechte in Verbindung mit Medien und Hassrede beleuchtet, wobei eine Verbindung zwischen diesen drei Aspekten hergestellt und Berührungspunkte identifiziert wurden. Ebenso lernten die YA bewährte Methoden zur Bekämpfung von Hassrede durch Menschenrechtsbildung, beispielsweise durch die vom Europarat initiierte Bewegung gegen Hassrede (No Hate Speech Movement), kennen.

Modul 4:

Erwachsenenbildung

Dieses Modul führte in das Thema Erwachsenenbildung ein. Dabei wurden die Grundsätze der Erwachsenenbildung, die Unterschiede zwischen lernenden Erwachsenen und lernenden Kindern, der theoretische Hintergrund, praktische Tipps für die Gestaltung von Unterrichtseinheiten für Erwachsene, mögliche Herausforderungen und allgemeine Stereotype formuliert. Am Ende des Moduls fand eine praktische Übung statt, bei der die YA ein Thema wählten und eine Unterrichtseinheit für das anschließende Modul „Präsentation durch die Young Ambassadors“ vorbereiteten. Ziel dieser Übung war es, den YA vor dem Capacity Building-Programm, das diese nach dem Train-the-Trainer-Programm mit älteren Erwachsenen durchführen würden, konkrete Erfahrungswerte zu vermitteln.

Modul 5:

Präsentation durch die Young Ambassadors

Ziel des Moduls war es, den YA praktische Erfahrungen bei der Gestaltung und Durchführung von Unterrichtseinheiten zu vermitteln und damit ihre Schulungs- und Moderationsfähigkeiten zu trainieren. Die YA wurden in drei kleine Gruppen unterteilt, wobei jede Gruppe eine Unterrichtseinheit zu einem bestimmten Thema vorbereitete. Der vorbereitete Unterricht wurde dann während des Online-Meetups live abgehalten. Damit hatten die YA die Möglichkeit, sich mit nichtformalen Lehrmethoden und Moderationstechniken vertraut zu machen.

ToT in Griechenland

Die Fortbildung in Griechenland war eine lange Reise, die im Dezember 2020 begann und im April 2021 endete. Zehn junge Menschen nahmen daran teil. Durch partizipatorische und interaktive Ansätze und unter der Anleitung von vier erfahrenen Trainern wurden die Themen Fake News und Fehlinformationen behandelt, wobei die Themen Medienkompetenz, Hassreden, Menschenrechte und Stereotype im Allgemeinen und deren Auswirkungen auf uns, aber auch Stereotype im Zusammenhang mit Altersdiskriminierung hervorgehoben wurden. Leider war es aufgrund der von der griechischen Regierung auferlegten Covid-19 Beschränkungen nicht möglich, das Seminar vor Ort abzuhalten; daher wurde das gesamte Seminar online abgehalten.

Modul 1:

Gegenseitiges Kennenlernen

Die YA wurden in das DIGITOL-Projekt eingeführt und lernten sich gegenseitig kennen. Die YA konnten dabei darlegen, welchen Beitrag sie zum Train-the-Trainer-Programm und zum Projekt generell laut eigener Erwartung und Auffassung leisten können.

Modul 2:

Fehlinformation, Fake News, sichere Internetnutzung, Medien und Hassrede

Das Modul führte in das Konzept der Fake News ein und untersuchte die folgenden Fragestellungen: „Was ist für Fake News typisch und warum sind diese so wirksam?“, „Wie wirken sich Fake News auf deren Empfänger emotional aus?“ und „Was ist der Unterschied zwischen beabsichtigten und unbeabsichtigten Fake News?“. Nicht nur die Rolle der Medien und der Hassrede wurde hinterfragt, sondern auch die Debatte „Hassrede vs. freie Meinungsäußerung“. Nicht zuletzt behandelte das Modul die sichere Nutzung des Internets und damit verbundene bewährte Methoden.

Modul 3:

Auseinandersetzung mit Menschenrechten: Analyse von Vorurteilen und Stereotypen aufgrund der Darstellung von Nachrichten und Informationen

Dieses Modul setzte sich mit dem Thema Menschenrechte auseinander. Dazu ermittelten die YA ihre eigenen Vorurteile und Stereotype, mit denen sie sich anschließend kritisch auseinandersetzten. Darüber hinaus sollte mit diesem Modul ein Bewusstsein bei den YA dafür geschaffen werden, wie Stereotype unseren Umgang mit anderen beeinflussen und wie sich diese auf die Gemeinschaft auswirken.

Modul 4:

Generationsübergreifende Arbeit

Ziel dieses Moduls war es, das Einfühlungsvermögen der YA gegenüber älteren Erwachsenen zu fördern. Im Rahmen des nichtformalen partizipativen Unterrichts stellten die YA sich die Frage, inwiefern sich unsere Interaktion mit dem Umfeld im Alter durch körperliche Einschränkungen verändert.

Modul 5:

Stereotype und Altersdiskriminierung

Dieses Modul befasste sich mit den folgenden Fragestellungen: „Wer ist die Generation 55+?“, „Wie lernen ältere Menschen und wie ist ihr Verhältnis zu Technologien und Informationen?“ und „Was ist Altersdiskriminierung und welche negativen Folgen hat diese für uns alle?“. Des Weiteren erlernten die YA praktische Kenntnisse über Rechercheprozesse (Datenerhebung), Kurzinterviews, Datenanalysen und -zusammenfassungen, die Durchführung von Präsentationen und Teamarbeit. Die YA konnten weitere Kompetenzen, z. B. Flexibilität und Anpassung an die Bedürfnisse der Lernenden, Anerkennung von Vielfalt, eine offene Einstellung und Risikobereitschaft, entwickeln.

Modul 6:

Pädagogische Instrumente

In diesem Modul wurden zahlreiche pädagogische Instrumente der Alterspädagogik und der Erwachsenenbildung für einen späteren Einsatz im Capacity Building-Programm vorgestellt. Auch konnten die YA Erfahrungen in der Moderation von älteren Erwachsenen sammeln. Schließlich wurde die DIGITOL Digital Academy als E-Learning-Plattform für das Capacity Building-Programm eingeführt und erprobt.

Modul 7:

Co-Design des Capacity Building-Programms

Hauptziel dieses Moduls war die Schaffung eines sicheren Rahmens für die YA, in dem sie sich über Ideen und Maßnahmen für das Capacity Building-Programm austauschen konnten. Ein Schulungsplan für das Capacity Building-Programm, einschließlich Zeitplan und Zuständigkeiten, wurde von den YA partizipativ entwickelt und vereinbart.

ToT in Deutschland

Das Fortbildungsprogramm in Deutschland fand zwischen Dezember 2020 und April 2021 statt. Ursprünglich war geplant im Dezember eine zweiwöchige Präsenzschiilung durchzuführen. Aufgrund der anhaltenden Einschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 wurde die Schuilung jedoch über Online-Plattformen und die DIGITOL Academy durchgeführt.

Diese Sitzungen fanden in zwei Phasen statt, die folgendermaßen gekennzeichnet waren:

Die erste Phase der Fortbildung fand in der zweiten Dezemberwoche 2020 statt und konzentrierte sich auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten in Bezug auf Medienkompetenz mit dem Schwerpunkt auf der Erkennung von Fake News und Hassreden und dem Umgang damit.

Die zweite Phase des Weiterbildungsprogramms fand im Zeitraum von Januar bis April statt. Der Schwerpunkt lag auf der Ausbildung von jungen Botschaftern mit übertragbaren Fähigkeiten zur Gestaltung von Schulungsprogrammen sowie auf Moderationsfähigkeiten durch eine Kombination aus theoretischem Input und praktischen Übungen.

Modul 1:

Gegenseitiges Kennenlernen

Während dieses Moduls hatten die YA die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen, einen Gruppenzusammenhalt zu entwickeln und Erwartungen und Ängste in Verbindung mit dem Programm zu formulieren. Die YA wurden auch in das Train-the-Trainer-Programm sowie die Schulungsinhalte und -methoden eingeführt.

Modul 2:

Medienkompetenz, Fake News, Hassrede und Verschwörungstheorien

Dieses Modul förderte die kritische Auseinandersetzung der YA mit Medienkompetenz und Aspekten der Desinformation und weitere entsprechende Kompetenzen. Das Thema Hassrede wurde behandelt und in Zusammenhang mit medialer Desinformation, Fake News und Verschwörungstheorien betrachtet. *mediatica, le fake news e le teorie del complotto.*

Modul 3:

Generationsübergreifende Arbeit der YA mit älteren Erwachsenen

Im Rahmen dieses Moduls konnten die YA und ältere Erwachsene in sicherer Umgebung verschiedene Aspekte mithilfe nichtformaler Schulungsmethoden erörtern. Dabei fand ein Austausch über unterschiedlichste Themen, von Medien über Fake News bis hin zu Hassrede, statt. Ebenso wurden die eigenen Vorurteile und Stereotype untersucht und in Frage gestellt.

Modul 4:

Entwicklung des Capacity Building-Programms und Überlegungen zur Gestaltung von Schulungsmaßnahmen für ältere Erwachsene

Während dieses Moduls fanden erste Überlegungen für die Entwicklung eines Capacity Building-Programms statt und wurden Schulungsmaßnahmen für ältere Erwachsene ausgearbeitet. Anhand eines Brainstormings identifizierten die YA einige zentrale Maßnahmen und Methoden, die sie in einer Probeschulung mit den älteren Erwachsenen testen werden.

Modul 5:

Entwicklung einer generationsübergreifenden Schulung mit älteren Erwachsenen und Einführung der DIGITOL Digital Academy

Während dieses Moduls hatten die YA die Gelegenheit, das „Capacity Building“-Programm mit älteren Erwachsenen zu entwickeln und Möglichkeiten zur Nutzung der DIGITOL Digital Academy als E-Learning-Plattform auszuloten.

Modul 6:

Generationsübergreifende Schulungsmethoden und Programmentwicklung

In diesem Modul wurde die Entwicklung des Capacity Building-Programms fortgesetzt, allerdings richtete sich der Fokus mehr auf Schulungsmethoden und -maßnahmen, die sich insbesondere für ältere Erwachsene eignen.

Modul 7:

Moderations- und Schulungskompetenzen und Methoden zur Bewertung des Lernfortschritts

Dieses Modul zielte darauf ab, die Kompetenzen der YA bei der Moderation und Schulung von älteren Erwachsenen zu fördern. Hierbei hatten die YA die Möglichkeit, Probeschulungen mit älteren Erwachsenen zu konzipieren und durchzuführen und Feedback einzuholen. Ferner wurden verschiedene Methoden zur Bewertung des Lernfortschritts untersucht.

Modul 8:

Endgültige Gestaltung des Capacity Building-Programms

Dieses Modul diente der Feinabstimmung und Fertigstellung des Capacity Building-Programms. Dabei wurden die folgenden Gesichtspunkte von den YA definiert: Schulungsprogramm, Schulungsmethoden und -maßnahmen, Zeitplan, E-Learning-Aufgaben und Zuständigkeiten in jeder Unterrichtseinheit.

Modul 9:

Zusätzliche Schulung zu medialer Desinformation und die Rolle künstlicher Intelligenz bei Diskriminierungen

Mit diesem „Bonusmodul“ sollten den YA weitere Kenntnisse in puncto Desinformation in den Medien vermittelt werden. Allerdings fand hierbei eine Auseinandersetzung mit neuen Technologien wie künstlicher Intelligenz und deren Rolle bei Diskriminierungen und der Verbreitung von Hassrede statt.

3.3 Überlegungen

Einige der wichtigsten Erkenntnisse, die sich aus der Durchführung der Schulung ergeben haben, sind die folgenden:

- Auch die Rekrutierung der jungen Botschafter war von Land zu Land sehr unterschiedlich, was die Erfahrung des Projekts bereicherte.
- Da die Situation mit Covid-19 ungewiss war, haben die Partner auch am Aufbau der Online-Akademie von DIGITOL mitgewirkt, die der Dreh- und Angelpunkt bei der Umwandlung von Präsenzveranstaltungen in Online-Umgebungen war. Dieses Element wurde von Anfang an während des Co-Design-Workshops mitgedacht.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Bildungsteams der einzelnen Länder war von entscheidender Bedeutung, insbesondere beim Austausch von Ressourcen, Aktivitäten, Erfahrungen und Ideen. Dies hat dazu beigetragen, den internationalen Charakter des Projekts und seinen kooperativen Geist zu erhalten.
- Um ein dynamisches, interaktives, partizipatives und allumfassendes Lernumfeld zu schaffen, war es wichtig, Online-E-Learning-Räume wie die DIGITOL Online Academy mit Live-Lerneinheiten über Videokonferenzplattformen zu kombinieren. Dies hat dazu beigetragen, das langfristige Engagement der jungen Botschafter sicherzustellen.

Abschließend sollen noch zwei Aussagen von Personen erwähnt werden, die an der Durchführung der Ausbildung von Trainern beteiligt waren.

Der erste ist Iustin Racu, Trainer von Znanie, der auf die Frage, ob es etwas gibt, das er aus der Ausbildungsphase mitnehmen möchte, antwortete:

“Motivation steht an erster Stelle. Die jungen Botschafter kamen aus eigenem Antrieb, und als sie sahen, dass sie den Anliegen ihrer Großeltern Ausdruck geben können, sie schützen können, und dies mit anderen teilen, waren sie total begeistert. Sie sind sehr enthusiastisch, und wir sehen, dass sie bei jedem Treffen mehr und mehr Fragen stellen. Es gab einige Themen, die meine Kollegen und ich ihnen gezeigt haben, die wir ausführlich diskutiert haben, und sie sagten: “Verdammt, ich dachte, das wäre wahr! Ich dachte, das wäre echt!“ In diesem Moment wurde ihnen klar, wie viele Fake News es um uns herum gibt und wie viele Nachrichten aus dem Fernsehen, den sozialen Medien und von der Straße kommen, und selbst junge Menschen mit größerem digitalem Wissen werden von Zeit zu Zeit durch nicht so offensichtliche Fake News in die Irre geführt.”

Anschließend berichten wir über die Aussage einer 19-jährigen griechischen Jungbotschafterin, Katerina Plagou, die ihre Teilnahme an der ToT mit Begeisterung kommentierte:

“Ich habe von einem der fünf Trainer von dem Programm gehört. Das Thema gefiel mir, es schien sehr interessant zu sein, und mir gefiel die Tatsache, dass es interaktiv sein würde. Leider finden die Treffen aufgrund von Covid-19 nicht von Angesicht zu Angesicht statt, aber sie sind trotzdem interessant! Bei jedem Treffen sind wir alle begierig darauf, etwas Neues, etwas Kreatives zu lernen! Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit hatte, mich mit dem Thema Fake News zu befassen, andere junge Menschen zu treffen und mit ihnen zusammenzuarbeiten, aber vor allem Menschen über 55 Jahren dabei zu helfen, zu erkennen, ob Nachrichten/ Informationen wahr sind oder nicht - etwas, das heutzutage sehr wichtig ist.”



4

DIE JUNGEN BOTSCHAFTER TREFFEN DIE SENIOREN

4.1

Einbindung der Senioren

Das DIGITOL-Projekt zielte darauf ab, ältere Erwachsene (über 55 Jahre) zu befähigen, indem es ihre digitale Eingliederung unterstützte und den Ausbau ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse im digitalen Bereich förderte. Da die DIGITOL-Partner der festen Überzeugung waren, dass die Förderung der digitalen Kompetenz über den Erwerb grundlegender IT-Kenntnisse hinausgehen und die Stärkung der Medienkompetenz, des kritischen Denkens und der Fähigkeit, zuverlässige Online-Informationen zu erkennen, einschließen muss, richtete sich das Projekt vor allem an ältere Erwachsene mit Grundkompetenzen im Umgang mit dem Internet und den sozialen Medien.

Über Newsletter, E-Mails und soziale Medien wurde von den DIGITOL-Partnern ein offener Aufruf gestartet, um in jedem Land mindestens 25 Teilnehmer zu gewinnen, die ihre digitalen und medialen Kompetenzen erweitern und ihr Wissen zu Themen wie der Bedeutung des Zugangs zu zuverlässigen und korrekten Informationen, der Bekämpfung von Stereotypen und Hassreden, der Förderung der Menschenrechte und der Akzeptanz von Vielfalt und vielen anderen Themen vertiefen wollten.

Insbesondere suchten die Partner nach Erwachsenen über 55 Jahren, die bereit waren, mit jüngeren Menschen in einem interkulturellen und generationsübergreifenden Umfeld zu arbeiten, ihre Ansichten mit ihnen zu teilen und sich an Debatten über Themen zu

beteiligen, die für den sozialen Zusammenhalt als besonders wichtig erachtet werden.

Sie wurden gebeten, in vollem Umfang am Programm zum Aufbau von Kapazitäten (60 Stunden: Juni - August 2021) teilzunehmen, das von motivierten und fähigen "jungen Botschaftern" durchgeführt wurde, gefolgt von der Konzeption und Umsetzung von Pilotmaßnahmen, die sich mit Konzepten wie der Bedeutung digitaler Fähigkeiten und der Relevanz von aktivem Engagement und Beteiligung für die Stärkung des sozialen Zusammenhalts von Gemeinden und Städten befassen (September 2021 - Januar 2022). Die Fähigkeit, in englischer Sprache zu arbeiten, wurde als Vorteil angesehen, war aber nicht erforderlich.

Um sich zu bewerben, wurden die Bewerber gebeten, das Online-Bewerbungsformular auszufüllen, das für alle Partner gleich war und in vier verschiedenen Sprachen zur Verfügung stand, und darin kurz ihre Motivation und ihr Interesse an dem Programm zu erläutern. Alternativ konnten sie sich auch telefonisch oder per E-Mail bei den lokalen Projektmitarbeitern anmelden. Die vorausgewählten Kandidaten wurden in einer Telefonkonferenz befragt. Schließlich erhielten die ausgewählten Kandidaten eine Bestätigung per E-Mail oder in einigen Fällen per Telefon.

Die Teilnahme an der Schulung war kostenlos, ebenso wie die Teilnahme an den Projektaktivitäten im Anschluss an das Programm zum Kapazitätsaufbau.

4.2. Hauptinhalt des CBP in den verschiedenen Ländern

ITALIEN

Das Programm zum Aufbau von Kapazitäten in Italien bestand aus zehn Modulen, die jeweils eine Schulungssitzung vor Ort (oder online) und Online-Aufgaben in der Projektakademie umfassten.

Die Schulungen wurden in einem gemischten Format abgehalten: Einige Erwachsene über 55 Jahre nahmen in Präsenz teil, während andere Erwachsene online über Zoom teilnahmen.

Die letzte zweitägige Sitzung des Training of Trainers (ToT) Programms Ende April 2021 war dem Capacity Building Programme gewidmet.

Die Ziele der letzten Sitzung waren:

- Vermittlung von methodischen und digitalen Kenntnissen und Fähigkeiten für die Durchführung von interaktiven Schulungsmaßnahmen in einem digitalen Umfeld für eine Zielgruppe über 55 Jahre.
- Festlegung der wichtigsten Elemente des Programms: Module, Treffen, Zeitplan, Verantwortlichkeiten usw.

CCB organisierte auch ein Folgetreffen mit den jungen Botschaftern nach dem Ende des Schulungsprogramms zur Feinabstimmung des Programms zum Kapazitätsaufbau und legte einen detaillierten Kalender mit Daten und Zeiten fest.

ToT-Senior-Trainer leiteten den Co-Design-Prozess mit Hilfe von Bildungsmethoden: Brainstorming, kooperatives Lernen, partizipatives Lernen und Learning by doing.

Jedes CBP-Modul wurde von zwei oder drei jungen Botschaftern mitbetreut, die gemeinsam an der inhaltlichen Vorbereitung der Meet-Ups sowie an der Vorbereitung und dem Hochladen der Aufgaben in die DIGITOL Academy arbeiteten.

CCB-Senior-Trainer Tommaso Riva war der Tutor der jungen Botschafter und unterstützte sie bei der Vorbereitung der Module und bei deren Durchführung. Zu diesem Zweck standen sie ständig in Kontakt, indem sie E-Mails austauschten oder sich in einer speziellen WhatsApp-Gruppe unterhielten.

Ron Salaj, Koordinator des DIGITOL-Pools der europäischen Trainer und des italienischen Trainerteams, war der wissenschaftliche Betreuer des

Programms. Er war die Hauptbezugsperson für die jungen Botschafter, an die sie sich bei methodischen Zweifeln oder für eingehende thematische Überprüfungen wandten. Ron nahm auch an den Meet-Ups über Online-Sicherheit und Datenschutz, Fake News und Hate Speech teil, um sein entscheidendes Fachwissen in die Treffen einzubringen und seine Ansichten zu den verschiedenen Themen darzulegen, um Diskussionen anzuregen. Sowohl die jungen Botschafter als auch die Erwachsenen über 55 konnten dadurch etwas Neues lernen.

Antonio Dell'Atti, DIGITOL-Projektkoordinator, leitete die eher technischen Module zur Mitgestaltung und Planung von Pilotaktionen. Bei jedem Meet-Up war mindestens ein Mitarbeiter des CCB zur technischen Unterstützung anwesend.

Während des Programms haben die Trainer und die Teilnehmer insbesondere die DIGITOL Academy intensiv genutzt:

- Die Teilnehmer wurden nachdrücklich aufgefordert, sich bei der Plattform anzumelden.
- Zu jedem Modul wurden Aufgaben in die Academy hochgeladen, so dass die Teilnehmer das während des Meet-Ups Gelernte testen und sich auf das nächste Modul vorbereiten konnten.
- Die Videoaufzeichnung jeder Sitzung wurde für diejenigen, die weder online noch persönlich an der Sitzung teilnehmen konnten, sowie für diejenigen Teilnehmer, die bestimmte Themen vertiefen wollten, in die Academy hochgeladen.
- Die Teilnehmer teilten ihre Eindrücke mit und tauschten ihre Meinungen über das Forum aus. Die Diskussion über das Forum wurde abwechselnd von den Jungen Botschaftern und den Senior Trainern moderiert.

DEUTSCHLAND

Die Sitzungen wurden wöchentlich online über WEBEX abgehalten. Bei zwei Gelegenheiten wurden die Sitzungen als Treffen in Präsenz abgehalten. Bei der einen handelte es sich um eine Brainstorming-Sitzung zu den Pilotaktionen; die zweite Sitzung (in Präsenz) war die Abschlussitzung, die das Programm zum Kapazitätsaufbau mit einer Reflexion über den Inhalt und einem Ausblick auf die nächsten Schritte der Pilotaktionen abschloss.

Nach zwei Sitzungen zu den technischen Fertigkeiten bei der Nutzung von WEBEX begann das CBP mit einer Vorstellung aller Teilnehmer und einer allgemeinen Einführung in das Thema. Nach dieser Einführung wurde den Teilnehmern etwa jede Woche ein neues Thema vorgestellt, wie z.B.:

- Fake News und die Rolle der Filterblase
- Erkennung von Online-Werbung und Anpassung der Cookie-Einstellungen im Browser
- Soziale Medien und Wahlbeeinflussung

In der Regel war eine Sitzung pro Woche einem Input zum Thema gewidmet, der entweder von den jungen Botschaftern, den leitenden Trainern oder einem der externen Trainer gegeben wurde, die angeworben wurden, um spezifisches und aktuelles Fachwissen in die Sitzung einzubringen. Die auf den Input folgende Sitzung war den Diskussionen unter den Teilnehmern gewidmet. Junge Botschafter oder erfahrene Experten beantworteten offene Fragen oder erläuterten, was in der vorangegangenen Sitzung präsentiert worden war. Die Teilnehmer brachten ihr eigenes Wissen und Verständnis des Themas in die Diskussion ein. Auf diese Weise wurde eine Atmosphäre des gegenseitigen Lernens geschaffen, in der alle Anwesenden voneinander lernen konnten.

Zur Unterstützung der jungen Botschafter wurde eine Reihe von externen Sachverständigen für die Durchführung des Programms gewonnen, die wichtiges Fachwissen in das Projekt einbrachten und ihre Standpunkte zu den verschiedenen Themen darlegten, um Diskussionen anzuregen. Zur Erleichterung der Diskussionen und zur Visualisierung der Ergebnisse einiger Sitzungen wurde die Online-Brainstorming-Software MIRO eingesetzt. Das Miro-Board war für die Teilnehmer zugänglich, so dass sie die in den Sitzungen besprochenen Themen überprüfen konnten.

Während der gesamten Zeit wurde die DIGITOL Academy genutzt, um die Teilnehmer über die bevorstehenden Sitzungen zu informieren. Für jede Sitzung wurde in der Academy ein Modul erstellt, das die Teilnehmer über das bevorstehende Thema informierte, Links für weiterführende Lektüre bot und kleine Aufgaben enthielt, die die Teilnehmer erledigen konnten, um sich auf die Sitzung vorzubereiten. Darüber hinaus wurde für jede Sitzung das Forum der Academy genutzt, in dem die Teilnehmer ihre Diskussionen fortsetzen, Links oder Informationen posten und sich über die wöchentlichen Online-Sitzungen hinaus austauschen konnten. Darüber hinaus wurden die Präsentationen und Informationen, die während der Input-Sitzungen zur Verfügung gestellt wurden, in das Forum hochgeladen, so dass die Teilnehmer das Material, das ihnen präsentiert wurde, überprüfen konnten.

Ursprünglich sollte das Programm für den Kapazitätsaufbau persönlich stattfinden, musste aber aufgrund von Einschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 online durchgeführt werden.

Ein kurzer Kurs über die Zoom-Plattform erschien notwendig, da viele Teilnehmer Probleme mit der Nutzung hatten und sie das Hauptkommunikationsmittel für die Kurse war. Es wurden Einzelgespräche von etwa einer Stunde Dauer für jeden Teilnehmer vereinbart, in denen der Junge Botschafter Zoom und seine Funktionen erklärte.

Das Hauptziel des ersten Treffens war es, dass sich die Gruppe kennenlernt, Hoffnungen, Erwartungen und gewünschte Ergebnisse des Programms äußert und natürlich mehr darüber erfährt.

Die Teilnehmer wurden in vier kleinere Gruppen von 6 bis 8 Lernenden aufgeteilt, da wir der Meinung waren, dass die Online-Arbeit mit größeren Gruppen älterer Erwachsener nicht so effektiv sein würde. Der Unterricht fand zweimal pro Woche für 2,5 Stunden statt, mit Ausnahme des ersten Treffens, das 3 Stunden dauerte. Der Unterricht fand vormittags, abends oder am Wochenende statt, je nach Verfügbarkeit der Teilnehmer und der jungen Botschafter.

Das erste Modul befasste sich mit der DIGITOL-Plattform und wie sich die Teilnehmer mit ihr und den darin enthaltenen Materialien vertraut machen können, gefolgt von der Google-Suche und den Cookie-Einstellungen, die eine sicherere und einfachere Navigation im Internet ermöglichen.

Die nächsten Module befassten sich mit der Bedeutung von Nachrichten, zuverlässigen Informationen und sozialen Medien. Sieben weitere Stunden waren den Fake News gewidmet: Fake News verstehen, wo sie sind und wie sie funktionieren, sie erkennen und wie man mit ihnen umgehen kann. Es wurden viele Beispiele und partizipative Übungen angeboten, und die Teilnehmer arbeiteten allein und in Gruppen, indem sie im Internet nach eigenen Beispielen suchten und diese im Plenum vorstellten.

Das nächste Thema waren Stereotype und wie sie mit Fake News zusammenhängen, gefolgt von Hassreden und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Information. Ein Modul war der Förderung des kritischen Denkens gewidmet, dem Werkzeug zur Bekämpfung von Fake News, unter Verwendung des Ansatzes des "Project Zero" der Universität Harvard. Ein weiteres Thema, das die Teilnehmer sehr zu interessieren schien, waren Betrügereien im Internet und wie man sich davor schützen kann. Beim Abschlusstreffen wurde das Programm sowohl von den älteren Lernenden als auch von den jungen Botschaftern bewertet und die nächsten Schritte des Projekts und der Pilotaktionen diskutiert. Das Bildungsmaterial wurde unter Mitwirkung der Young Ambassadors und der Senior-Trainer unter der wissenschaftlichen Aufsicht von 50plus Hellas erstellt, um sicherzustellen, dass das Material angemessen, auf die Bedürfnisse der Lernenden zugeschnitten und altersgerecht ist.

BULGARIEN

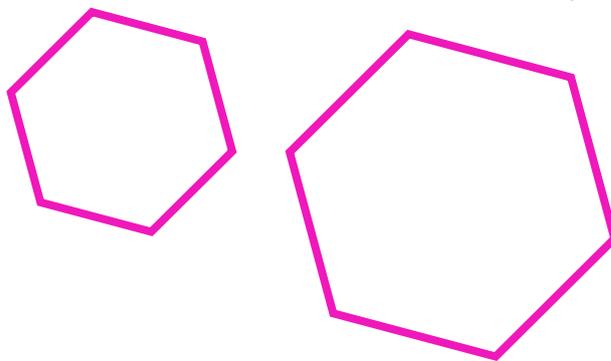
Ursprünglich als Präsenzprogramm konzipiert, stellte sich heraus, dass die Durchführung des Programms als Online-Schulung erfolgen sollte. Insgesamt wurden 30 Stunden durch Online- und Offline-Sitzungen abgedeckt, wobei sich die Online-Sitzungen hauptsächlich auf das Selbststudium konzentrierten.

Die Sitzungen fanden wöchentlich über Zoom statt und waren für 6 aufeinanderfolgende Samstage von 09:00 bis 13:00 Uhr angesetzt. Die erste Sitzung war der gegenseitigen Vorstellung gewidmet: Das Znanie-Team, die jungen Botschafter und die älteren Erwachsenen wurden aufgefordert, sich mit ein paar Sätzen vorzustellen, um zu wissen, wer in den nächsten Wochen hinter dem Bildschirm sitzen wird. Es war auch die Gelegenheit, das Schulungsprogramm vorzustellen: Seine Ziele, die Module, die Plattform und die Erwartungen und das Engagement, das erforderlich sein wird.

Um lange Vorträge zu vermeiden, die Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten und die Schulung so interaktiv wie möglich zu gestalten, wurden in jeder Sitzung verschiedene Instrumente und Methoden eingesetzt. Es gab PowerPoint-Präsentationen, Online-Quiz über Online-Tools wie Kahoot, interaktive Tafeln wie Miro und Spiele zur Überprüfung des Wissensstandes und des Verständnisses. Diskussionen und Zusammenfassungen waren obligatorische Bestandteile der Sitzungen. Jede Sitzung wurde von einem anderen Paar junger Botschafter geleitet.

Deshalb gab es jeden Freitag vor der Schulung und am Samstag eine Online-Sitzung. Diejenigen, die die vorherige Sitzung geleitet hatten, gaben Informationen an diejenigen weiter, die die nächste Sitzung leiten sollten. Es wurden Informationen über das Engagement, die Anzahl der Teilnehmer, ihre Aktivität und die verwendeten Methoden besprochen. Auch einige Überlegungen zu den eigenen Gefühlen, möglichen Meilensteinen und der allgemeinen Atmosphäre wurden ausgetauscht. Die Aufgaben für das nächste Mal wurden ebenfalls besprochen, da die älteren Erwachsenen ihre "Hausaufgaben" hatten und jede Sitzung mit der Überprüfung ihrer Ergebnisse aus der Vorwoche begann.

Die Präsentationen und kurzen Diskussionen wurden auf der Plattform der DIGITOL Academy abgehalten. Hier konnten die Schulungsunterlagen hochgeladen, nützliche Informationen ausgetauscht oder einige Gedanken vor und nach den Sitzungen geäußert werden.



4.3 Überlegungen

Das Ziel des DIGITOL-Programms war es, ältere Erwachsene gegen Fake News und Fehlinformationen zu stärken und Themen wie Diskriminierung, Stereotype und Hassreden anzusprechen. Außerdem sollte die Kommunikation zwischen den Generationen gestärkt und gemeinsame europäische Werte wie Solidarität und Vielfalt gefördert werden.

Insgesamt wurden all diese Aspekte erfüllt, wie die von allen Beteiligten - älteren Teilnehmern, jungen Botschaftern und Projektpartnern - durchgeführte Evaluierung zeigt: Digitale Informationslücken wurden geschlossen, die Gestaltung und Durchführung des Programms zum Kapazitätsaufbau war sehr effektiv, alle jungen Botschafter haben die Kurse mit Bravour durchgeführt, die Lektionen waren sowohl für ältere Erwachsene als auch für junge Botschafter interessant und ansprechend. Außerdem hat das Programm das Ziel erreicht, ältere Erwachsene gegen Fake News und Fehlinformationen zu stärken. Es wurden Themen wie Diskriminierung, Stereotype und Hassreden angesprochen. Schließlich hat es die Solidarität zwischen den Generationen gestärkt.

Das DIGITOL-Projekt zeigte jedoch noch mehr als nur das Erreichen der ursprünglichen Ziele. Das positive Feedback der Projektteilnehmer hat noch mehr Elemente hervorgehoben, die nicht vorhergesehen wurden. Während der Sitzungen hatten die älteren Teilnehmer die Gelegenheit, in Gruppen zu arbeiten – einige zum ersten Mal in ihrem Leben – und wurden in Bildungsmethoden eingeführt, die sie sich nie hätten vorstellen können. Sie schlossen Freundschaften, tauschten Gedanken und Sorgen aus und freuten sich auf die Sitzungen, nicht nur als Lernmöglichkeit, sondern auch als Mittel zur zwischenmenschlichen Interaktion, was einigen half, sich weniger einsam und abgeschieden zu fühlen. Durch ihre aktive Teilnahme an dem Projekt wurde ihnen auch klar, dass sie noch viel mehr lernen und tun können und dass sie in der Lage sind, sich an weiteren Aktivitäten des lebenslangen Lernens zu beteiligen.

Auch für die jungen Botschafter war es eine einzigartige Erfahrung, da sie geschult und gut ausgerüstet wurden, um Schulungen zu entwickeln und durchzuführen. Dies vermittelte ihnen ein starkes Gefühl der Eigenverantwortung und der Zugehörigkeit und stärkte ihr Selbstwertgefühl erheblich.

Außerdem erwiesen sich die Kontakte zwischen den Generationen als eine hervorragende Möglichkeit, Altersdiskriminierung und die falschen Vorstellungen, die eine Altersgruppe von der anderen haben könnte, anzusprechen. Es ist erwähnenswert, dass die jungen Botschafter ihren Blick auf ältere Erwachsene geändert haben, während die älteren Teilnehmer nun die Fähigkeiten der jungen Trainer anerkennen und neue Wege der Zusammenarbeit und Interaktion mit der jüngeren Generation gefunden haben, was das gegenseitige Verständnis und den sozialen Zusammenhalt verbessert.

Das DIGITOL-Projekt hat eine integrative digitale Welt für alle Altersgruppen geschaffen, in einer Zeit, in der die intensive digitale Kommunikation die Verbreitung von Fake News begünstigt, und deutlich gemacht, dass generationenübergreifende Ansätze für den Aufbau einer gerechten Gesellschaft für alle Altersgruppen äußerst wichtig sind.

A photograph of a pilot from behind, wearing a headset and looking out of an aircraft window. The view outside shows a rugged, mountainous landscape under a cloudy sky. The pilot is wearing a dark jacket. The aircraft's white fuselage and window frame are visible in the foreground.

5 DIGITOL- PILOTAKTIONEN

5.1

Einführung in die Pilotaktionen

Am Ende des Programms zum Kapazitätsaufbau war es für die Partner und Teilnehmer (junge und ältere Menschen) an der Zeit, der Welt zu zeigen, was sie in den vorangegangenen Projektphasen erreicht hatten. Mit Unterstützung der Partner entwickelten die jungen Botschafter und Senioren Ideen und führten wirkungsvolle Pilotaktionen durch, um so viele Bürger wie möglich in das Projekt einzubinden und das Bewusstsein für die Schlüsselbotschaften des Projekts zu schärfen, wie z.B. Medienkompetenz und die Bedeutung von qualitativ hochwertigen Informationen. Diese Aktivitäten profitierten von dem Wissen, das den älteren Teilnehmern vermittelt wurde.

Die Idee der Pilotaktionen bestand darin, den Zielgruppen konkrete Möglichkeiten zu bieten, das im Rahmen des Programms Gelernte in einem generationenübergreifenden Umfeld in die Praxis umzusetzen und so ihre "Sichtbarkeit" und "Teilhabe" an der Gesellschaft zu verbessern. Die Pilotaktionen wurden von den Senioren gemeinsam mit den jungen Botschaftern konzipiert und durchgeführt und boten eine Möglichkeit, sich proaktiv zu beteiligen.

Der ursprüngliche Plan für mögliche Aktivitäten wurde vor der Einreichung des Projektvorschlags vereinbart und enthielt Ideen wie z.B.:

- Human Libraries - hier werden Menschen als Bücher benutzt und sollten daher bereit sein, eine Erzählung zu bestimmten Fragen, über die sie sprechen möchten, zu entwickeln. Die "Leser" sollten zuhören und Fragen stellen, um mehr über die Person oder das gewählte Thema zu erfahren.
- Messen/Veranstaltungen/Festivals - eine Mischung aus traditionellen und innovativen Ansätzen, an denen die breite Öffentlichkeit teilnehmen, Spaß haben, in die Projektthemen eingeführt werden und etwas Neues und Nützliches lernen kann.
- Infotage zu bestimmten Themen - in Schulgebäuden mit jungen Schülern, um Themen wie die digitalen Rechte der EU-Bürger, die Bedeutung der Netzetikette und das Erkennen von Fake News und Desinformation zu behandeln. Weitere Optionen waren Workshops mit Akteuren aus dem Bereich der Erwachsenenbildung, in denen generationenübergreifende Bildung und integrative Bildung sowie entsprechende Instrumente vorgestellt werden könnten.

Und da das wirkliche Leben viel reicher ist und die Ideen aus dem Herzen der - jüngeren und älteren - DIGITOL-Teilnehmer stammen, werden im nächsten Teil die Pilotprojekte vorgestellt, die die Partner in ihren jeweiligen Ländern in den letzten Monaten des Projekts (z.B. September 2021 - Januar 2022) organisiert haben.

5.2

Eine Zusammenfassung der Pilotaktionen

BULGARIEN

DAS PILOTPROJEKT IM PARK!

Online-Schulungen mögen ihre Nachteile haben, aber einer ihrer Vorteile ist, dass die Teilnehmer nicht an einem Ort sein müssen. Trotz allem ergab sich eine Möglichkeit die ganze Gruppe zusammenzubringen. So luden die bulgarischen Teilnehmer aus der Stadt Varna die Gruppe ein, sich zu treffen und ihren wunderschönen Meeresspark zu genießen.

Vorbereitungsphase

Es wurden Werbematerialien wie T-Shirts, Baseballmützen, Schlüsselanhänger, Kreditkartenetuis und Notizbücher hergestellt. Ein Glücksrad mit einer Auflistung aller Gadgets wurde hergestellt. Es wurden Broschüren mit Schlüsselbotschaften und Informationen zu 5 der Projektthemen erstellt. Es wurden Spielkarten mit den in den Broschüren behandelten Schlüsselfragen hergestellt.

Während der Veranstaltung

Die DIGITOL-Teilnehmer waren an verschiedenen Orten im Park und verteilten Flugblätter, um auf den Stand aufmerksam zu machen. Zufällig im Park spazierende Personen, die sich für das allgemeine Thema Medienkompetenz interessierten, wurden in ein Gespräch verwickelt. Um schließlich am Glücksrad zu spielen und ein Gadget zu gewinnen, mussten sie eine Spielkarte ziehen und eine Frage beantworten. Wenn sie die Frage nicht beantworten konnten, sollten sie zu einer menschlichen Bibliothek gehen - zu einem unserer älteren Erwachsenen, der die Frage richtig beantwortete und weitere Informationen zu dem spezifischen Thema gab. Erst danach konnte die Person zum

Glücksrad gehen und spielen.

Nach der Veranstaltung

Die Zufriedenheit im DIGITOL-Team war enorm. Die Leute hatten das Gefühl, etwas Nützliches getan zu haben und viel mehr Interesse als erwartet erreicht zu haben. Dazu kam Wissen weiterzugeben und viel Spaß zu haben. Viele von ihnen teilten mit, dass die Veranstaltung viel erfolgreicher war, als sie erwartet hatten.

Ergebnisse

Mehr als 300 Personen beteiligten sich an Diskussionen, spielten das Spiel mit den Karten und gewannen einen Preis; zwei Einladungen von örtlichen Schulen, sie zu besuchen und mit ihren Schülern über DIGITOL zu sprechen. Viele Menschen, die im Park spazieren gingen, trugen T-Shirts oder Baseballmützen mit dem DIGITOL-Logo.

SCHULBESUCHE

Es wurden fünf Besuche in Schulen organisiert, in denen ältere Erwachsene von DIGITOL mit Schülern über die Bedeutung der Medienkompetenz sprachen. Die Präsentationen wurden auf interaktive und unterhaltsame Weise vorbereitet.

DIE INTERNATIONALE VERANSTALTUNG

mit Vertretern der Erwachsenenbildung war eine weitere großartige Gelegenheit, sich auszutauschen, sich gegenseitig zu inspirieren und vor allem weitere Strategien für die Entwicklung inklusiver Gesellschaften zu entwickeln. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem EURORESO-Netzwerk während der Jahrestagung im September 2021 in Rotterdam organisiert.

DEUTSCHLAND

Im Rahmen mehrerer Brainstorming-Sitzungen und eines Austauschs haben junge Botschafter, ältere Erwachsene und lokale Akteure Ideen für sechs Pilotaktivitäten entwickelt. Da diese recht ehrgeizig waren, beschloss die Gruppe, sich auf die Entwicklung von vier der Pilotmaßnahmen zu konzentrieren, in deren Mittelpunkt das DIGITOL Digitales Café steht, das die Durchführung von bis zu 12 Workshops vorsieht, die sich auf die Verbesserung der digitalen Kompetenz älterer Erwachsener konzentrieren. Darüber hinaus ist geplant, das Café und seine Aktivitäten über das Ende des Projekts hinaus weiterzuführen.

Die vier Pilotmaßnahmen, die durchgeführt werden, sind folgende:

Das **DIGITOL Digitales Café** ist ein interaktiver und partizipativer Workshop zur Nutzung digitaler Geräte und Apps, bei dem die Teilnehmer von anderen lernen, ihre Fähigkeiten weitergeben und ihr Wissen untereinander austauschen. Die Teilnehmer können ihre eigenen Geräte mitbringen und erhalten Hilfe und Anleitung zu ihren Fragen oder Problemen bei der Nutzung der Geräte.

Workshops zu Schlüsselthemen im Zusammenhang mit digitaler Kompetenz und Medienkompetenz, wie Facebook, Instagram, Google-Suche usw., die Teil der Aktivitäten im Digitalen Café sein werden.

Digitale Helden/Digitale Botschafter - Bei dieser Aktion geht es darum, junge Menschen zu rekrutieren, die ältere Erwachsene auf eine Entdeckungsreise in die digitale Welt mitnehmen. Sie bringen ihnen die entsprechenden Fähigkeiten bei, Smartphones, Tablets und Apps zu nutzen, um sich selbstständig in der digitalen Welt zu bewegen.

Eine Website für das DIGITOL Digitale Café, um den Pilotaktionen eine nachhaltige lokale Präsenz zu verleihen, die Aktivitäten zu bewerben und um über anstehende Veranstaltungen zu informieren. Sie wird mit der DIGITOL-Projekt-Website und dem offenen Bereich (Materialien) der DIGITOL Academy

verlinkt sein. Die Website ist erreichbar unter folgendem Link: <https://digitalescafe.wisa-ev.de>.

All diese Aktionen wurden unter dem Titel DIGITOL Digital Café durchgeführt. Das Café wurde als informeller und entspannter Ort für generationenübergreifendes Lernen rund um das Thema Digitalisierung eingerichtet. Die jungen Referenten (digitale Helden/Digitale Botschafter) teilen ihr Wissen über soziale Medien, Smartphones, Tablets und mehr. Die Teilnehmer (ältere Erwachsene) können ihre eigenen Geräte mitbringen, damit die jungen Botschafter auf individuelle Fragen eingehen können. Auf diese Weise können sie praktische Hilfe und Unterstützung mit konkreten Lösungen für individuelle Probleme anbieten. Ein Workshop kann zwischen 2 und 4 Stunden dauern, damit genügend Zeit zum Lernen und Austauschen bleibt.

Das "DIGITOL Digitales Café" wird in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren des Vereins WISA - Wir sind angekommen e.V. und der Seniorenarbeit der Kreisstadt Dietzenbach durchgeführt. Der Vereins WISA - Wir sind angekommen e.V. engagiert junge Botschafter als Trainer und organisiert 6 Schulungsveranstaltungen im gesamten Kreis Offenbach. Sie entsenden ihre jungen Botschafter auch, um ältere Erwachsene in den zusätzlichen 6 wöchentlichen Sitzungen zu schulen, die vom Seniorenzentrum in Dietzenbach organisiert werden.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts wurden insgesamt 4 Sitzungen/Workshops durchgeführt, an denen jeweils zwischen 3 und 16 Teilnehmer (junge Botschafter und ältere Erwachsene) teilnahmen. Die weiteren 8 Sitzungen sind für Dezember und Anfang Januar geplant.

Da die Veranstaltungen sehr erfolgreich waren, planen die lokalen Akteure, diese Pilotaktivitäten auch über das Projektende hinaus fortzuführen. Auf diese Weise wird das DIGITOL Digitale Café zu einer regelmäßigen und nachhaltigen Aktion zur Förderung der Digitalen Kompetenz und der Medienkompetenz in Dietzenbach und dem Kreis Offenbach.

GRIECHENLAND

Die folgenden Pilotaktionen wurden von den Projektteilnehmern und den jungen Botschaftern mit Hilfe und Koordination von 50plus Hellas organisiert:

- Anlässlich des Internationalen Tages der älteren Menschen, dem 1. Oktober, fand unter der Schirmherrschaft des griechischen Arbeitsministeriums eine Veranstaltung statt. Sie richtete sich an Interessenvertreter, ältere Erwachsene und Organisationen, die mit älteren Erwachsenen arbeiten. Es gab Reden von verschiedenen Experten und Vertretern aus der Politik, wie dem Arbeitsministerium, der Weltgesundheitsorganisation und dem griechischen Ministerium für Digitalpolitik. Ziel der Veranstaltung war es, das Bewusstsein für die Notwendigkeit politischer Maßnahmen und eines gesetzlichen Rahmens zur Förderung der digitalen Kompetenz sowie Medienkompetenz älterer Erwachsener zu schärfen.
- Erstellung eines alters- und benutzerfreundlichen Toolkits mit kurzen Präsentationen und Videos für die älteren Erwachsenen, die an dem Projekt teilgenommen haben, um sie in ihren eigenen Gemeinschaften zu verbreiten.
- Bildung eines NGO-Netzwerks: 12 Organisationen aus dem ganzen Land, die mit und für ältere Erwachsene arbeiten, haben sich zusammengeschlossen, um sich für die digitale Integration älterer Menschen in Griechenland einzusetzen.
- Unser generationenübergreifendes Festival fand am 14. November im Technopolis statt, einem lebendigen High-Tech-Treffpunkt in Athen. Ältere Erwachsene, junge Botschafter und Experten für Fake News und Fehlinformationen sowie Interessenvertreter hatten die Möglichkeit, an Workshops teilzunehmen und Vorträge als Redner und Zuschauer zu besuchen. Sie hatten auch die Chance, mehr über Fake News zu erfahren, über Vorurteile und Stereotype zu diskutieren und Möglichkeiten zu finden, sich vor Internetbetrug zu schützen. Aufgrund von Einschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 war die Zahl der Teilnehmer begrenzt. Kurze Videos und Aufzeichnungen der Workshops und Reden werden jedoch auf unserer Website <https://www.50plus.gr/> zur weiteren Verbreitung zur Verfügung stehen.
- Die menschliche Bibliothek: Der Fall von Themistokles. Eine Reise durch die Zeit mit der professionellen Führerin Artemis Skoumbourdi am 5. Dezember. Bei einem Spaziergang durch das antike Forum von Athen, das einst das Zentrum des öffentlichen Lebens war und Geburtsort der Demokratie, werden Themen wie Hassreden, Ausgrenzung und die Annahme von Überlegenheit angesprochen.

ITALIEN

Drei generationenübergreifende Gruppen haben drei Pilotaktionen organisiert, um die Öffentlichkeit für die digitale Kultur zu sensibilisieren.

Die Initiativen oder Pilotaktionen fanden auf dem Gebiet von Monza und Brianza statt. Zusätzlich gab es ein online Angebot.

1) “Der interaktive Spaziergang zwischen Web und Natur”.

Am Sonntag, den 7. November 2021, fand der Spaziergang im Park der Stadt Monza statt. An einem sonnigen und farbenfrohen Herbstmorgen versammelten sich fast 50 Naturliebhaber und Interessierte, die mehr über DIGITOL erfahren wollten, um an dem Spaziergang teilzunehmen. Während des Spaziergangs gab es einen ersten Halt, bei dem ein Psychologe und Experte für neue Medien einen Vortrag über die Risiken und Chancen des Internets hielt.

Der Überblick über die Risiken und Chancen der Nutzung sozialer Netzwerke und des Internets im Alltag hat das Interesse der Teilnehmer geweckt und die Diskussionen angeregt, die sich über den gesamten Vormittag und den Spaziergang hinzogen.

Während eines zweiten Halts, waren vier kurze Theaterstücke zu sehen, die von einer Gruppe Freiwilliger des DIGITOL-Projekts aufgeführt wurden. Jedes kurze Theaterstück warnte die Zuschauer vor den Risiken des Internetsurfens und zeigte ihnen, wie sie Fake News erkennen können, um sie nicht weiter zu verbreiten.

Es war eine erfolgreiche und inspirierende Veranstaltung für alle!

Für die Teilnehmer, weil sie die Möglichkeit hatten, den Park auf eine andere Art und Weise zu erleben und sich Zeit zu nehmen, um mit Spaß über aktuelle Themen nachzudenken, die jeden betreffen, wie zum Beispiel die Verbreitung von Fake News.

Für das DIGITOL-Team, das für die Planung und Durchführung dieser Aktion verantwortlich war, weil sie das volle Potenzial einer generationenübergreifenden Gruppenarbeit ausschöpfen konnten und ihre Bemühungen durch die lustigen und interessierten Reaktionen der Teilnehmer belohnt wurden!

2) Der Blog “DIGITOL-News”

ist ein digitaler Raum, in dem “erfundene” Fake News erstellt und geteilt werden, um die öffentliche Meinung über die Bedeutung korrekter Informationen herauszufordern. Es werden nützliche Lektionen geteilt, um zu lernen, wie man Fake News erkennt und wie man sich gegen ihre Auswirkungen wehrt. Dies ist der Link zur Website: <https://digitolnews.eu/> und dies ist die dazugehörige Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/digitolnews>

3) Das Festival “Digital Aware? Du wirst”

am 4. Dezember 2021 in der Villa Longoni in Desio (MB). Es handelt sich um eine ganztägige Veranstaltung, die der digitalen Kultur und Information gewidmet ist, mit dem Ziel, das Bewusstsein für die Wahl einer inklusiven und konstruktiven Sprache in Online-Umgebungen zu schärfen, Schulungsmöglichkeiten für eine korrekte Interpretation von Informationen zu bieten und Werkzeuge bereitzustellen, um über Risiken und Chancen der digitalen Technologie zu lernen.

6 DIE ROLLE DES



Die E-Learning Akademie



Wie wurde es bei DIGITOL verwendet? Was können Sie darin finden?

Die DIGITOL-Online-Akademie ist eine Online-Lernumgebung für junge Botschafter, ältere Erwachsene, Trainer und Experten, die an den Schulungs- und Bildungsaktivitäten des Projekts beteiligt sind, sowie ein öffentlich zugänglicher Speicherplatz für Informationen, Daten, Ressourcen und Wissen zu Themen wie Fehlinformationen, Verbreitung von Fake News, kritisches Denken und Medienkompetenz.

In der Konzeptions- und Entwicklungsphase haben sich die Partner auf die folgenden spezifischen Ziele geeinigt, die von der Akademie (DIGITOL Academy) verfolgt werden sollen:

- Als ergänzendes und zusätzliches Bildungsinstrument für die von DIGITOL entwickelten Maßnahmen zur Ausbildung von Trainern und zum Kapazitätsaufbau zu dienen, wobei den DIGITOL-Teilnehmern (jungen und älteren Erwachsenen) hochwertige Bildungsmaterialien, Übungen und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um ihre Kompetenzen zu erlernen und zu stärken.
- Bereitstellung eines nachhaltigen Toolkits, das es der Zielgruppe außerhalb des Projekts ermöglicht, durch die Vielzahl der zur Verfügung gestellten Ressourcen Kapazitäten aufzubauen.
- Als Drehscheibe für das Lernen und den Informationsaustausch zwischen jungen Botschaftern und älteren Erwachsenen zu den Themen von DIGITOL zu dienen.

Einige der wichtigsten Funktionen der DIGITOL Academy sind:

- E-Learning-Bereiche, unterschieden nach Partnerländern und entsprechenden Sprachen (Bulgarisch, Deutsch, Griechisch, Italienisch). Die E-Learning-Bereiche sind nach den folgenden Ausbildungsstufen unterteilt:
 - Module, die als Lerneinheiten und Inkubatoren für Aufgaben gedacht sind.
 - Aufgaben, die als spezifischer Unterricht gedacht sind.
 - Vergabe von Arbeitsaufträgen, die es ermöglichen, den Fortschritt der Auszubildenden bei der Erledigung der verschiedenen Aufgaben zu überprüfen.
- Möglichkeit, in fünf Sprachen zu navigieren (alle oben

genannten Sprachen plus Englisch).

- Ein privater Bereich, der allen Nutzern zur Verfügung steht (d. h. der Bereich "Mein Konto"), bietet allen Beteiligten (d. h. jungen Botschaftern, Trainern, älteren Erwachsenen usw.) die Möglichkeit, ein Konto mit einem persönlichen Profil (Name, Nachname, Kontaktdaten, Bild, Kurzbiografie) zu erstellen, das Profil jederzeit zu bearbeiten und auf die spezifischen E-Learning-Tools und Materialien zuzugreifen, die über die E-Learning-Bereiche verfügbar sind.
- Ein Forum für Diskussionen, das eine schnelle und einfache Kommunikation ermöglicht. Das Forum wird auch zum Hochladen von Dokumenten und digitalen Inhalten (wie Videos, Podcasts usw.) genutzt.

Die DIGITOL Academy bot zwar einen dynamischen Lernraum, doch fehlte ihr die Funktion der Live-Veranstaltungen, bei denen junge Botschafter und Trainer in Echtzeit interagieren und lernen konnten. Dies wurde durch externe Videokonferenzplattformen ergänzt.

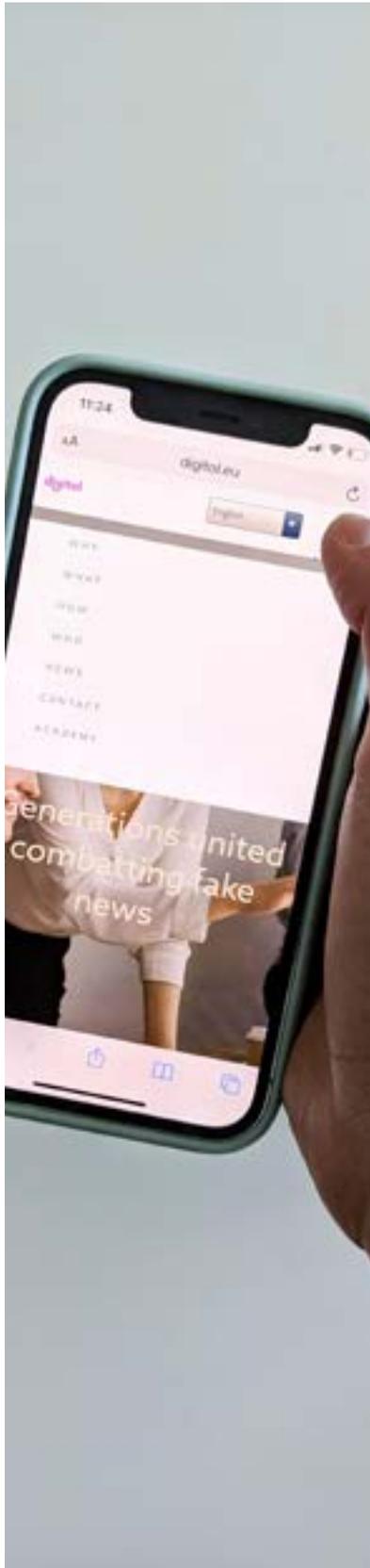
Zu den Funktionen und Merkmalen der Online-Akademie gehörten die folgenden:

- Benutzerfreundlich, einfach zu navigieren und mehrsprachige Unterstützung.
- Ein Bereich, der nur für registrierte Benutzer geöffnet ist (die sich durch ein Login anmelden können) und in dem sie durch Funktionen wie Foren, Kommentare usw. miteinander interagieren können.
- Eine Wissensgalerie, die das Hochladen multimedialer Inhalte ermöglicht, die sowohl in privater (registrierte Mitglieder) als auch in öffentlicher Form (kostenlos und offen) verfügbar sind.
- Ein Knotenpunkt, der eine Liste von Ressourcen, Websites zur Überprüfung von Fakten und Schulungsmaterialien enthält und Raum für die (Selbst-)Bewertung durch Quiz und Aufgaben bietet.

Hinsichtlich der Rollen und Zuständigkeiten wurden die Teilnehmer und Nutzer in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfahrene Trainer kuratierten die Inhalte in der Akademie, indem sie Diskussionen anregten, Übungen und Aufgaben vorbereiteten, Ressourcen und Lernmaterialien hochluden usw.
- Die Partner des DIGITOL-Projekts (neben Tree) überblickten den Inhalt und die Dynamik innerhalb der E-Learning-Akademie, unterstützten die Arbeit der leitenden Trainer und sorgten dafür, dass die jungen Botschafter ihre Fähigkeiten stärkten, sich aktiv beteiligten und kuratierten den "Austausch" zwischen den Ländern der verschiedenen Partner usw.
- Der für die Gestaltung und Bereitstellung der E-Learning-





Akademie verantwortliche Partner (Tree) stellte Live-Demos und ein Benutzerhandbuch zur Verfügung, um alle Nutzer der Akademie mit deren Inhalt und Funktionen vertraut zu machen, und unterstützte alle Nutzer der E-Learning-Akademie während aller Projektphasen, falls technische Schwierigkeiten auftraten, einschließlich der technischen Wartung.

Welches Potenzial hat es?

Im Hinblick auf die Erweiterung der DIGITOL Academy werden im Folgenden einige Ideen zur Aktualisierung und Verbesserung der Plattform vorgestellt:

- **Helpdesk:** Ein Bereich, in dem die Nutzer spezifische Informationen und Beratungsdienste in Bezug auf die Ausbildung von Trainern und Kapazitätsaufbauprogramme für digitale Fähigkeiten und aktives Engagement von Senioren, die Entwicklung von Kooperationsmodellen zwischen Jugendlichen und Senioren, die Entwicklung von Strategien für das Engagement von Bürgern und Gemeinden anfordern können; ein Ort, an dem Nichtregierungsorganisationen (NROs),/Vereine der Zivilgesellschaft (Civil Society Organisations (CSOs)) und andere Organisationen um Unterstützung von Partnern bei der Ausrichtung/Organisation einer DIGITOL-Aktivität bitten können, wie z.B. einer Verbreitungsveranstaltung, eines Schulungsworkshops, eines Webinars usw.
- **Interaktive Spiele/Quiz,** durch welche die Nutzer verstehen können, was Fake News sind und wie sie erkannt und aufgedeckt werden können (z.B. indem sie aufgefordert werden, zu beurteilen, ob eine bestimmte Nachricht echt oder gefälscht ist, oder durch Tutorials, in denen spezielle Tipps gegeben werden, um herauszufinden, ob eine Nachricht echt oder gefälscht ist usw.).
- **Dienstleistungen:** Bereiche, in denen ältere Erwachsene spezifische Dienstleistungen anfordern können, wie z.B. Live-/Online-Sitzungen zur digitalen Kompetenz (wie man einen Laptop benutzt, wie man ein Dokument schreibt, wie man ein Profil in den wichtigsten sozialen Medien erstellt, wie man jemanden über Skype/WhatsApp anruft usw.), Unterstützung bei der Bekämpfung der Isolation und beim Aufbau von Gemeinschaften/Netzwerken um sie herum (z.B.: "Human Library on Demand": Service, bei dem sie Gespräche mit Jugendlichen/Erwachsenen/Älteren zu bestimmten Themen anfragen können; Online-/Live-Treffen mit anderen Menschen aus derselben Region/Stadt, die es ihnen ermöglichen sollen, neue Freunde kennenzulernen und zu finden).

7 GEWONNENE ERKENNTNISSE



Trotz einiger Schwierigkeiten aufgrund der COVID-19-Situation hat das DIGITOL-Projekt sein ursprüngliches Ziel erreicht, nämlich die Schaffung eines generationenübergreifenden Umfelds, das vom Beitrag der verschiedenen Altersgruppen zum Aufbau einer integrativeren Gesellschaft profitieren kann.

Dies geschah durch die Einführung einer Reihe innovativer Schulungsprogramme und Pilotmaßnahmen auf Gemeinschaftsebene, die sich auf die Bedeutung qualitativ hochwertiger Informationen für die Förderung der sozialen Eingliederung und der Teilhabe und gleichzeitig für die Bekämpfung von Intoleranz, negativen Stereotypen und sogar Hassreden konzentrieren.

Die Trainingsprogramme wurden in vier verschiedenen Ländern (Italien, Deutschland, Bulgarien, Griechenland) unter Verwendung einer Mischung aus Online- (E-Learning) und Offline-Tools erprobt und stellen eines der wichtigsten Vermächnisse von DIGITOL dar, das nun all jenen Organisationen zur Verfügung steht (z.B. Bildungsanbietern, öffentlichen Einrichtungen, Jugendverbänden, Seniorenverbänden usw.), die bereit sind, die DIGITOL-Methoden und -Tools (oder Teile davon) für ihre Mitglieder und Interessengruppen zu übernehmen.

Die wichtigsten Ergebnisse der Programme sowie ihre Inhalte und Methoden sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst, werden aber auch in spezifischen Berichten der Kooperationspartner ausführlicher beschrieben, die auf der Website des DIGITOL-Projekts (www.digitol.eu) verfügbar sind. Darüber hinaus stellt die DIGITOL Online-Akademie (<https://digitol-academy.eu/>) ein wertvolles Instrument für Einzelpersonen und Organisationen dar, die daran interessiert sind, nützliche Ressourcen im Zusammenhang mit der Erkennung von Fake News und der Förderung der digitalen Kompetenz durch generationenübergreifende Ansätze zu finden.

Die von den DIGITOL-Partnern geleistete Arbeit war von unschätzbarem Wert für die jungen und älteren Menschen, die als Lernende und Trainer an dem Projekt teilgenommen haben, da sie die Möglichkeit hatten, in einem sicheren Umfeld zu interagieren und das Gelernte in ansprechenden und wirkungsvollen Pilotaktionen in die Praxis umzusetzen.

Wie auch die einzige internationale Veranstaltung, die während der Projektdurchführung organisiert werden konnte, die Internationale Akademie in Deutschland vom 4. bis 7. Oktober 2021, gezeigt hat, haben die Teilnehmer unterschiedlichen Alters festgestellt, dass es mehr Gemeinsamkeiten zwischen ihnen gibt als erwartet, und dass es an der Zeit ist, die Unterschiede anzuerkennen, aber mehr noch, zusammenzuarbeiten, um eine Gesellschaft aufzubauen, die altersfreundlicher und damit auch integrativer ist.

Während der Projektdurchführung konnten die Partner mehrere Erkenntnisse gewinnen, die für Organisationen, die in einem generationsübergreifenden Rahmen zur Förderung der Medienkompetenz arbeiten wollen, hilfreich sein können. Einige dieser Erkenntnisse sind im Folgenden aufgeführt:

- Der Kampf gegen Desinformation und der Traum von einer integrativen Gesellschaft ist keine Arbeit für wenige: Wir haben mehr denn je gelernt, wie wichtig es ist, Allianzen und Interessengemeinschaften zu bilden, um eine größere Wirkung in der Gesellschaft zu erzielen und wertvolle Verbündete zu haben, von denen jeder mit seinem Blickwinkel, seiner Motivation und seinem Wissen zu den angestrebten Fortschritten beitragen kann. Die Einbeziehung von Interessengruppen in einer sehr frühen Phase einer Initiative oder eines Projekts kann den Unterschied für den Erfolg ausmachen.
- Der Prozess der gemeinsamen Entwicklung von Schulungsmethoden und -instrumenten bildete nicht nur die Grundlage für die Entwicklung partizipativer Schulungs- und Kapazitätsaufbauprogramme, sondern half auch, Zweifel, Herausforderungen, Frustrationen und Ideen unter den Partnern auszutauschen. Indirekt trug er auch zum Aufbau eines stärkeren Gruppenzusammenhalts bei.
- Alle Partner verpflichteten sich, sowohl für das ToT als auch für das Kapazitätsaufbauprogramm dieselben Ziele zu verfolgen, was zu deren potenziellem Erfolg führt. Die Partner waren sich jedoch einig, dass jeder von ihnen seine eigene Freiheit und Flexibilität in Bezug auf die Bildungsmethoden, Online-Tools, den Zeitplan und die Themen haben sollte, die sie in ihre Länderprogramme einbringen möchten, im Gegensatz zu starren Programmen, die standardmäßig in allen Ländern angewendet werden.
- Die aus der Umsetzung des Programms zum Aufbau von Kapazitäten gewonnenen Erkenntnisse führten die Partner zu Ideen für die Verbesserung solcher Interventionen. Konkret schlagen sie vor, noch mehr Interaktion zwischen den verschiedenen Gruppen zu gewährleisten, z.B. durch Momente, in denen die Senioren ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit den im Projekt behandelten Themen austauschen, sowohl fachlich als auch praktisch (z.B. Beispiele für Diskriminierung, Stereotype usw.).
- Auch wird die Organisation einer Schulung angeregt, die ausschließlich in Präsenz stattfindet, sowie die Verbesserung der Kanäle und Gelegenheiten zur Interaktion zwischen den beiden Altersgruppen. Es wird der Versuch befürwortet, weniger einen theoretischen und akademischen Ansatz als vielmehr einen interaktiven, nicht-formalen Ansatz zu verwenden, um so weit wie möglich zu gewährleisten, dass der Lernprozess in zwei Richtungen verläuft und nicht nur von den Trainern (den jungen Botschaftern) zu den Lernenden.